

100 JAHRE
1899
1999
**TEPPICH
KUNST**

Teppich Michel
WILHELMSTRASSE

SEIT 1899 IN FAMILIENBESITZ

MUSEUM

WIESBADEN

Tulpen-Ladik um 1800

Katalog-Nr: 1

Herkunftsgebiet:

Westliches Zentralanatolien. Ca. 40 km nördlich von Konya an der Straße nach Aksehir gelegen.

Größe:

168 cm x 107 cm

Flormaterial:

Schafschurwolle

Ornamentik:

Das rote, in drei von einem wuchtigen Doppelhaken bekrönten giebel-endenden Mihrab bedeckt die untere Hälfte des blauen Mittelfeldes. Das obere Drittel nimmt ein Paneel ein, in dem aus dem „Ainale“-Muster linear gezeichnete „Tulpen“ aufsteigen. Den Rest des blauen Fonds beherrscht eine mächtige symmetrische Ranke mit flächigen und gezackten Blättern. In der gelben Hauptborte der achtfachen Bordüre wechselt eine Tulpe zwischen rechtwinkligen Blattgabeln regelmäßig mit einer geometrischen Passblüte ab.

Kette und Schuss:

Ungefärbte bzw. rötlich gefärbte Schurwolle

Individuelle Merkmale:

Antike Ladik-Gebetsteppiche mit dem charakteristischen Tulpenpaneel am Fußende gehören heute zu den bekanntesten Teppichraritäten.



Hereke um 1990

Katalog-Nr: 2

Herkunftsgebiet:

Nordwestliche Türkei, im Golf von Izmir am Marmarameer gelegen.

Größe:

79 cm x 54 cm

Flormaterial:

Feinste türkische Naturseide

Kette und Schuss:

Reine Naturseide

Individuelle Merkmale:

Sehr feine Seidenbrücke mit einer Knüpfung von ca. 2 Millionen Knoten per qm. Auf beiden Seiten kleine abgesetzte Bordüren mit kleinen Blüten und Signaturen. Seit 1890 unter Sultan Abd-ul-Hamid werden in Hereke feinste und edelste Teppiche geknüpft. Diese Tradition ist bis heute erhalten geblieben.

Ornamentik:

Kunstvolles Vasenmotiv mit großem exakt und fein ausgearbeiteten Blumenbouquet. Unterstützt wird die exakte Zeichnung durch den schwarzen Untergrund, der dem Fond eine starke plastische Wirkung gibt. Flankiert wird dieses rechts und links von naturgetreuen Pfauenabbildungen. Umrahmt wird das Innenfeld von einer dezenten Blumenbordüre.



Gördes um 1880

Katalog-Nr: 3

Herkunftsgebiet: Westanatolien, ca.
100 km nördlich von Izmir gelegen.

Größe:
164 cm x 124 cm

Flormaterial:
Feinste türkische Naturseide

Kette und Schuss:
Reine Naturseide

Individuelle Merkmale:
Gördes ist berühmt für seine Gebets- und Brautteppiche. Sie gilt als eine der Pionierstädte des türkischen Teppichs. Sie beherbergte zwischen dem 17. und 19. Jh. die bedeutendsten Teppichmanufakturen Anatoliens, wenn nicht der ganzen Türkei. Die Stadt ist Namensgeber für den Türkischen bzw. Gördesknoten, den man auch als symmetrischen Knoten bezeichnen kann

Ornamentik:
Klassische Gebetsbrücke, die durch ihre pastell-gold-beige Farbgebung und ihren seidigen Glanz besticht. Im unifarbenen Mihrab hängt, von kunstvoll mit Nelken bestückten Säulen, die Gebetsampel herab. Umrahmt wird das Innenfeld von einer phantasievoll mit Rosetten, Palmetten und Nelken gestalteten Bordüre.



Milas-Karaova um 1880

Katalog-Nr: 4

Herkunftsgebiet:

Westanatolien. Am südwestlichen Küstenbereich der Ägäis gelegen.

Größe:

170 cm x 120 cm

Flormaterial:

Doppelt gesponnene Schafschurwolle

Kette und Schuss:

Ungefärbte bzw. rotgefärbte Schurwolle

Individuelle Merkmale:

Der Ada-Milas, der auch Streifenmilas genannt wird, kommt aus der fruchtbaren Ebene von Karaova. Dieser Milas aus dem 19. Jh. gehört zu den hochwertigsten anatolischen Teppichen, die durch ihre feine Knüpfung überzeugen.

Ornamentik:

Das Muster besteht aus 7 dominierenden Bordüren und einem schmalen olivfarbenen Spiegel mit geometrischer Ranke. Die Ranke des Spiegels wird in der inneren der beiden Hauptborten wiederholt. Die äußere rotgrundige Hauptbordüre, vergleichbar mit den Bordüren früherer Ushak-Teppiche, stellt die geknickte Ranke mit hahnenkammartigen Arabeskenansätzen dar, die später auch bei Milas- und Bergama-Teppichen zu sehen ist.



Ushak-Smyrna um 1900

Katalog-Nr: 5

Herkunftsgebiet: Westanatolien.

Wahrscheinlich Ushak-Umgebung.
Damaliger Umschlagplatz Smyrna,
heute Izmir

Größe:

183 cm x 180 cm

Flormaterial:

Grob gesponnene Schafschurwolle

Kette und Schuss:

Ungefärbte bzw. rotgefärbte
Schurwolle

Individuelle Merkmale:

Grober urwüchsiger Knüpft Teppich aus dem damals um 1900 zeitweise wichtigsten Teppichumschlagplatz der Türkei mit einer sehr alten Tradition. Fleischig-weicher und lockerer Griff.

Ornamentik:

Das Hauptmotiv im mittelblauen Fond ist ein stark stilisierter Lebensbaum (Sinnbild des Lebens). Die Spitze wird mit einem Kreuz gekrönt, woraus sich schließen lässt, dass die Knüpfer christlichen Glaubens waren. Die unteren Eckmotive zeigen zwei halbe Trauerweiden, die die Trauer symbolisieren. In der rötlichen Bordüre ist ebenfalls eine größere Anzahl von Kreuzen zu sehen.



Bergama um 1900

Katalog-Nr: 6

Herkunftsgebiet: Nordwestanatolien.

Aufgebaut am Fuße von Pergamon, der ehemaligen Residenz des pergamenischen Reichs.

Größe:

161 cm x 144 cm

Flormaterial:

Feine Schafschurwolle

Kette und Schuss:

Doppelt gesponnene Schurwolle

Individuelle Merkmale:

Starker kaukasischer Einfluß, sowohl was das Innenfeld als auch die aus dem Kaukasischen bekannte Bordüre betrifft. Ebenso erinnert die rot-blaue Farbgebung auf fast weißem Grund an viele Teppiche, die aus dem kaukasischen Knüpfgebiet stammen.

Ornamentik:

Markante, geometrisch aufgeteilte Medaillonornamentik. Beherrscht wird das Bild von vier mal vier in Reihe angeordneten Stammesgüls, die durch Linien voneinander getrennt sind. Umrahmt wird der Fond von einer stark an die kaukasische Krabbenbordüre erinnernde Borte. Bemerkenswert der perfekte rot-blaue Kelimabschluß an beiden Seiten.



Kurdischer Teppich um 1900

Katalog-Nr: 7

Herkunftsgebiet: Kurdistan.

Ostanatolien. Grenzgebiet zu Iran,
Irak und Syrien.

Größe:

195 cm x 132 cm

Flormaterial:

Fein gesponnene Schafschurwolle

Kette und Schuss:

Schurwolle

Individuelle Merkmale:

Es ist schwer, kurdische Teppiche im einzelnen zuzuordnen. Die Muster- wie auch Qualitätsvielfalt ist bei dieser Gattung sehr reichhaltig. Bei diesem Teppich handelt es sich um ein Stück, welches Ende letzten Jhs. von Kurden in Ostanatolien geknüpft wurde. Ein, wie man auch an den Abmessungen erkennt, mit überwiegend dunklen Farben in Heimarbeit geknüpfter Teppich.

Ornamentik:

Beherrscht wird der Fond von fünf hintereinander folgenden großen geometrischen Ornamenten, die rechts und links der Länge nach von kleinen Motiven umfaßt sind. Im Gegensatz zu den eher dunklen Farben des Fonds ist die Bordüre in einem sehr hellen Grundton gehalten.



Gendje um 1900

Katalog-Nr: 8

Herkunftsgebiet:

Südlicher Kaukasus, zwischen Tiflis und Baku. Handels- und Sammelplatz des Distriktes.

Größe:

170 cm x 149 cm

Flormaterial:

Schafschurwolle

Kette und Schuss:

Teilweise ungefärbte oder auch rötliche Schurwolle

Individuelle Merkmale:

Es ist schwer, die in Gendje gehandelten Teppiche richtig einzuordnen, da sie aus der weitläufigen Umgebung kommen und keinen eigenen, speziellen Typus besitzen. Durch ihre grobe bis feine Knüpfung und die glanzreiche Wolle ähneln sie den Kazaks, sind allerdings niedriger geschoren.

Ornamentik:

Typische Fondmusterung von zwei Reihen mit insgesamt sechs hakenbesetzten Stufenrauten in farblich diagonal wechselnden Oktogonen. Sehr auffällige Mitteltrennung in verbundener Rautenform mit auffälliger Mosaikmusterung. Sogenannte „Weinglas-Eichenlaub“-Bordüre auf cremig weißem Grund. Den Abschluß bildet eine prägnante Zinnenborte.



Konagkend um 1900

Katalog-Nr: 9

Herkunftsgebiet:

Östlicher Kaukasus im Kuba-Gebiet, nahe dem Kaspischen Meer gelegen.

Größe:

169 cm x 128 cm

Flormaterial:

Fein gesponnene Schafschurwolle

Kette und Schuss:

Naturhelle Schurwolle

Individuelle Merkmale:

Das Kubagebiet gehört zu den wichtigsten Zentren kaukasischer Teppicherzeugung. Der Flor ist meist sehr dicht, exakt und kurz geschoren. Verwendet wird hochwertige Schurwolle, die meist feiner geknüpft wird als bei anderen kaukasischen Teppichen. Die Kette ist relativ schwach geschichtet. Intensive Farbkraft mit blauen und roten Tönen.

Ornamentik:

Klassischer Konagkend, der auf ziegelrotem Grund ein mächtiges Kreuzmedaillon zeigt. Auffällige, leuchtend blaue Eckoktogene und viele kleine Rosetten sowie S-Symbole als Füllmotive. Beige herausstechende Ashik-Symbole in der Hauptborte, flankiert von jeweils einer Zinnen- und Blütenbordüre.



Dagestan um 1850

Katalog-Nr: 10

Herkunftsgebiet:

Nordostkaukasus, nördlich des Kuba-Gebiets mit der Hauptstadt Derbent am kaspischen Meer gelegen.

Größe:

261 cm x 112 cm

Flormaterial:

Feine glanzreiche Schafschurwolle

Kette und Schuss:

Beigegefärbte Schurwolle

Individuelle Merkmale:

In den weitläufigen Bergtälern dieses Gebiets lebte eine Vielzahl von unabhängigen Völkern mit über 30 Sprachen. Auch die traditionelle Teppichknüpfkunst erscheint dort in vielfältigen Varianten. Die berühmte weiße Wolle der Hochlandschafe und ein klares Kolorit zeichnen die Teppiche aus Dagestan aus.

Ornamentik:

In den weitläufigen Bergtälern dieses Gebiets lebte eine Vielzahl von unabhängigen Völkern mit über 30 Sprachen. Auch die traditionelle Teppichknüpfkunst erscheint dort in vielfältigen Varianten. Die berühmte weiße Wolle der Hochlandschafe und ein klares Kolorit zeichnen die Teppiche aus Dagestan aus.



Kuba um 1910

Katalog-Nr: 11

Herkunftsgebiet:

Ostkaukasus. Im Süden von Shirwan und im Norden von Dagestan begrenzt.

Größe:

260 cm x 126 cm

Flormaterial:

Fein gesponnene Schurwolle

Kette und Schuss:

Ungefärbte elfenbeinfarbene bzw. hellbraune Schurwolle

Individuelle Merkmale:

Das typische Merkmal von Teppichen aus dem Kuba-Gebiet ist eine schwach geschichtete Kette. Der Flor ist sehr dicht aus bester Wolle gearbeitet und häufig feiner geknüpft als bei Shirwan-Teppichen. Die originalen Abschlüsse sind bei diesem Exemplar netzartig verknötet.

Ornamentik:

Das typische Merkmal von Teppichen aus dem Kuba-Gebiet ist eine schwach geschichtete Kette. Der Flor ist sehr dicht aus bester Wolle gearbeitet und häufig feiner geknüpft als bei Shirwan-Teppichen. Die originalen Abschlüsse sind bei diesem Exemplar netzartig verknötet.



Lori Pambak um 1900

Katalog-Nr: 12

Herkunftsgebiet:

Südwestkaukasus. Pam-bak liegt ca. 80 km nordwestlich des Sewan-Sees.

Größe:

236 cm x 175 cm

Flormaterial:

Urwüchsige und hochflorige Schafschurwolle

Kette und Schuss:

Dunkelbraune bzw. graue Schurwolle

Individuelle Merkmale:

Das typische Lori-Pambak-Ornament wird häufig „Kreuzblüte“ genannt, doch ist es wahrscheinlich eine Restform gegenständlicher Tierdarstellungen.

Ornamentik:

Das zentrale Lori-Pambak-Motiv auf einem hellen Oktogon wird von zwei wuchtigen dunkelblauen Medaillons umrahmt. Ausgefüllt wird der Fond von vielen kleinen geometrischen Streumotiven auf rotem Grund. Die Bordüre beherrschen Oktogone mit zum Viererverband gestellten Adlerklauen, umrahmt von zwei Zinnenborten.



Gendje um 1880

Katalog-Nr: 13

Herkunftsgebiet:

Südlicher Kaukasus, zwischen Tiflis und Baku. Handels- und Sammelplatz des Distriktes.

Größe:

224 cm x 120 cm

Flormaterial:

Urwüchsige Schafschurwolle

Kette und Schuss:

Ungefärbte beige bzw. braune Schurwolle

Individuelle Merkmale:

Klassischer Streifengendje, bei denen oft gleichbreite Streifen in vielfältig wechselnden Farben durch rote oder auch weiß-rote Punktsäume getrennt sind. Die Farbskala ist ruhiger als die der Kazaks, bevorzugt werden milde Pastelltöne und warme Farben.

Ornamentik:

Ein in diagonal verlaufenden Streifen angelegter Fond beherrscht das Bild. Stilisierte Blütenstauden stehen im Wechsel zu in Größe und Farbe wechselnden Botchs. Ergänzt wird das Bild durch Streurosetten und asymmetrisch angeordnete und farblich wechselnde Diagonalbänder. Als Bordüre dient eine schmale weißgrundig doppelläufige, kaukasische Ranke



Tschelaberd "Adlerkazak" um 1880

Katalog-Nr: 14

Herkunftsgebiet:

Südkaucasus, zum Knüpfgebiet von Karabagh gehörend, südöstlich des Kazak-Gebietes.

Größe:

180 cm x 128 cm

Flormaterial:

Urwüchsige Schafschurwolle

Kette und Schuss:

Ungefärbte hell- bis schwarzbraune Schurwolle

Individuelle Merkmale:

Typisch für einen Tschelaberd-Kazak ist der fast ausschließlich krapprote Untergrund des Fonds. Das Adlerhauptmotiv ist meist dunkelblau mit grün auf weißem Grund. Seit vielen Generationen wird an diesem Schema festgehalten, da sowohl die Motive wie auch die Farben eine eigenständige Aussagekraft und Symbolgehalt besitzen.

Ornamentik:

Das rote Mittelfeld beherrschen zwei der für "Adler-Kazaks" typischen großen Strahlenmedaillons, die entgegen der Bezeichnung "Adler" floralen Ursprungs sind. Zwischen beiden liegt eine Horizontalreihe mit sechs Rosetten. Im Hauptband der siebenstreifigen Bordüre die doppelläufige kaukasische Ranke.



Blüten-Seichur um 1900

Katalog-Nr: 15

Herkunftsgebiet:

Östlicher Kaukasus. In Nähe des Kaspischen Meers im nördlichen Kuba-Gebiet gelegen.

Größe:

182 cm x 90 cm

Flormaterial:

Hochwertige glanzreiche Schafschurwolle

Kette und Schuss:

Ungefärbte hellbraune bis braune Schurwolle mit Ziegenhaar

Individuelle Merkmale:

Die Seichurs werden unter anderem auch von den Bergvölkern der Zachuren, Kamüken und Tabassaraner hergestellt. Eine besonders charakteristische Art sind die Blütenseichurs. Die dreidimensionale Auffassung in der Blütenwiedergabe geht wohl auf den Savonerie-Einfluß zurück. Rosetten in typischem Rosenrot mit Terrakotta-Abstufung

Ornamentik:

Sehr plastisch leuchten die Rosen- und Nelkenblüten aus dem in vielen Schattenringen wechselnden Hintergrund hervor. Weißgrundige Streurosetten und die angedeuteten Linien eines Hintergrundgitters geben ihm eine filigrane Prägung. Typische georgische Hauptborte.



Gebets-Karabagh um 1900

Katalog-Nr: 16

Herkunftsgebiet:

Kaukasus. Das Gebiet grenzt nördlich und westlich an den Fluss Aras.

Größe:

130 cm x 94 cm

Flormaterial:

Hochwertige Schafschurwolle

Kette und Schuss:

Ungefärbte hellbraune bis braune Schurwolle mit Ziegenhaar

Individuelle Merkmale:

Gebetsteppiche aus dem Karabagh-Gebiet tragen mit Vorliebe Streifen- oder Rautenmuster im Fond, während die Eckzwickel kleinstreifig ornamentiert sind. Stets ist das Kopffeld durch ein besonderes Symbol betont. Ausdrucksvolle Pastellfarben, kurze Schur und weicher leichter Griff.

Ornamentik:

Durchgehendes Rautengittermuster bis zum Gebetsgiebel gefüllt mit Medersterne und vielen unterschiedlichen Streumotiven. Wuchtiger Gebetsgiebel auf blauem Untergrund mit Oktogon als Gebetsampel. Drei Bordüren mit typischer doppelläufiger kaukasischer Ranke. Unterer Abschluß mit Rosetten jeweils auf elfenbeinfarbenem Untergrund.



Karachoph um 1900

Katalog-Nr: 17

Herkunftsgebiet:

Kaukasus. Kleines Dorf nördlich des Sewan-Sees gelegen.

Größe:

212 cm x 107 cm

Flormaterial:

Hochwertige fein gesponnene Schafschurwolle

Kette und Schuss:

Ungefärbte hellbraune bzw. rotgefärbte Schurwolle

Individuelle Merkmale:

Die Teppiche aus Karachoph haben archetypische Merkmale. Es gibt den bekannten „Zentral- oktagon“-Typ mit einem mächtigen weißgrundigen Mitteloktagon oder den hier gezeigten, mit großen leuchtend roten Polygonen, die mit dem für Karachophs typischen, mit roten Hakenstangen besetzten weißen Rechtecken wechseln.

Ornamentik:

Das von Grün zu Blau wechselnde Innenfeld wird beiderseits von weißgrundigen S-Bändern begrenzt. Schachbrettmuster in den Polygonen, das auch Fenster zur Ewigkeit genannt wird. Innenteil mit herrlichen Streurosetten und S-Symbolen versehen. Archaische, extrem breite, weißgrundige Krabbenborte.



Emirat Buchara um 1800

Katalog-Nr: 18

Herkunftsgebiet:

Grenzgebiet Usbekistan und
Turkmenistan.

Größe:

249 cm x 140 cm

Flormaterial:

Schafschurwolle

Kette und Schuss:

Ziegenhaar und Wolle

Individuelle Merkmale:

Beshir-Teppiche kommen ursprünglich aus der Gegend der gleichnamigen Stadt (Basayr) am Amu-Darja-Fluss südlich von Buchara. Er gehört zur Gattung der Turkmenen. Alte, naturgefärbte Beshir-Teppiche haben einen eigenen Charakter. Sie wirken durch ihre langgestreckte Form sehr elegant und faszinieren durch ihre Klarheit in Zeichnung und Kolorit.

Ornamentik:

Das Innenfeld quadriert in kleinen Feldern, die sich aus jeweils zwei Dreiecksmotiven mit einseitig gezackter Kontur zusammenfügen. Durch wechselvolles Farbspiel von Rot, Dunkel- und Hellblau auf weißem Fond ergeben sich unterschiedliche Diagonalstreifen. Archaisch breite Bordüre, die das Abwehrsymbold in Gestalt eines Skorpions im unendlichen Rapport zeigt. Ein museales Stück.



Usbeke um 1940

Katalog-Nr: 19

Herkunftsgebiet:

Usbekistan. Zentralasien mit der Hauptstadt Taschkent.

Größe:

235 cm x 81 cm

Flormaterial:

Robuste grobkörnige Schafschurwolle

Kette und Schuss:

Unabhängige Kelimarbeit, hell- und dunkelbraune Wolle

Individuelle Merkmale:

Usbekistan ist bekannter Umschlagplatz für Turkmenen-Teppiche, wie z. B. für Buchara oder auch ostturkestanische Stücke. Die sogenannten Uzbek-Turkmenen haben grundsätzlich für den Eigenbedarf geknüpft und gewebt. Bekannt sind vor allem Stickereien, wie Suzani und Hausrattaschen. Reizvoller Zeltbodenbelag, wo auf Kelimgrund die Knüpfung aufgetragen wurde.

Ornamentik:

Durchgehend kraftvolles Rautenmuster in leuchtendem Orangelb, Weiß, Hellblau und Dunkelblau, das sich vom mattroten Untergrund absetzt. Typisch schmale Borte, die sich zusammensetzt aus mehreren schmalen Streifen, bedingt durch kleine Knüpfstühle.



Tschowal, Ersari-Gruppe um 1880 – 1890

Katalog-Nr: 20

Herkunftsgebiet:

Südost-Turkmenien. Südliches
Usbekistan bis Nordafghanistan.

Größe:

180 cm x 108 cm

Flormaterial:

Hochwertige fein gesponnene
Schafschurwolle

Kette:

Ungefärbte graubraune Schurwolle

Schuss:

Rot- bzw. ungefärbte Schurwolle

Individuelle Merkmale:

Deutliche Unterschiede in Ornamentik, Kolorit und Struktur sind bei den zahlreichen Knüpfarbeiten auszumachen. Die Bezeichnung Ersari gliedert sich in viele Untergruppen, die teilweise sehr schwierig zu definieren sind.

Ornamentik:

Ungewöhnlich großformatige Front einer Packtasche. Ein etwas bizarr anmutendes Rautenrapport überzieht das gesamte Innenfeld. Weiße und gelbe Farbkontraste auf rotem Untergrund lassen auf einen „Beshir“ schließen. Der zusätzliche Bortenstreifen, auch Elem genannt, zeigt zwei unterschiedliche Baumotive.



Tschowal, Ersari-Gruppe um 1850

Katalog-Nr: 21

Herkunftsgebiet:

Westturkestan

Größe:

171 cm x 97 cm

Flormaterial:

Schafschurwolle

Kette und Schuss:

Ungefärbte braune Schurwolle

Individuelle Merkmale:

Die Tschowals mit Streifenmuster gehören zu einer eigenständigen Gruppe innerhalb der Tschowals. Diese besondere Art der Taschen ist auch bei den Jomuden oder Tekke sowie auch anderen Turkmen-Stämmen anzutreffen. Diese Taschen dienten den Nomaden früher meist als Aufbewahrungsbehältnis oder aber auch als Transporttasche.

Ornamentik:

Dieses sehr frühe Stück mit wunderbar klar gezeichnetem Muster ist in 9 Streifen eingeteilt. Die zwei weißgrundigen Streifen mit typischer turkmenischer Ornamentik heben sich plastisch hervor. Urwüchsiges ausdrucksvolles Exemplar vergangener Zeiten.



Tekke-Hauptteppich um 1860 – 1870

Katalog-Nr: 22

Herkunftsgebiet:

Siedlungsgebiet im Süden von Turkmenistan, das nördlich der iranischen Grenze bis Merv am Murga-Fluß liegt

Größe:

291 cm x 225 cm

Flormaterial:

Schafschurwolle

Kette und Schuss:

Ungefärbte dunkelbeige bzw. braune Schurwolle

Individuelle Merkmale:

Nicht selten wurde der Versuch unternommen, die Knüpfarbeiten der Tekke in verschiedene Untergruppen einzuteilen. Leider ist das bei den schwer faßbaren Stammesgruppen eher spekulativ. Tekke umschreibt die größte Anzahl der erhaltenen turkmenischen Knüpfarbeiten.

Ornamentik:

Dieser Tekke-Hauptteppich hat vier Reihen von je 10 Güls auf braunrotem Fond. Es könnte ein reiner Stammesteppich aus der Göttdland-Steppe sein, da das seltene tertiäre Motiv meist der Clanbezeichnung vorbehalten ist. An den Längsseiten beherrscht eine breite archaische Oktogon-Bordüre das Bild. Interessante Elem-Ansätze ähnlich der Jomud-Tanne.



Jomud-Hauptteppich um 1880

Katalog-Nr: 23

Herkunftsgebiet:

Westturkestan. Gebiet vom kaspischen Meer bis zur Karakum-Wüste.

Größe:

330 cm x 208 cm

Flormaterial:

Hochwertige Schafschurwolle

Kette und Schuss:

Braune bis rotbraune Wolle und Ziegenhaar

Individuelle Merkmale:

Die Jomud, oder auch Jamud genannt, gehören zu einem der großen Turkmenstämme, der östlich des Kaspischen Meers siedelt. Die Jomud-Teppiche sind außergewöhnlich geschätzt, da sie dicht und fein geknüpft sind und einen kurzen Flor von bester Wolle haben.

Ornamentik:

Die konzentrisch aufgebaute, farblich diagonal geteilte Variante des Dyrwak-Gül (Hauptornament der Jomuden) belegt hier als Hauptmotiv in fliesenartiger, versetzter Reihung und diagonal ausgerichteter Anordnung seiner Farbvarianten den Fond. Die typische weißgrundige Hauptbordüre präsentiert die gereihten Aschik-Motive. Unten breite Elem- (Schürze) -Ansätze mit Jomud-Adlern.



Beschir, Ersari-Gruppe um 1880 – 1900

Katalog-Nr: 24

Herkunftsgebiet:

Grenzgebiet

Nordafghanistan/Westtadschikistan/Südusbekistan

Größe:

188 cm x 135 cm

Flormaterial:

Hochwertige Schafschurwolle

Kette und Schuss:

Ungefärbte braune Wolle bzw. Ziegenhaar

Individuelle Merkmale:

Beschir gehört zu den turkmenischen Stämmen, welche sich aus turkmenischen Stammesgruppen verschiedener Herkunft zusammensetzt. Sie sind im 18. und 19. Jh. in dem Stammesverband der „Ersari“ aufgegangen. Heute leben noch Gruppen von Beschir-Nachkommen im Norden von Afghanistan. Die Teppiche sind manchmal sehr eng, andererseits auch ausgesprochen weit geknüpft.

Ornamentik:

Das rotgrundige Innenfeld besteht aus einem Rapport von drei mal vier herrlichen, fast lebensnahen Tierdarstellungen, bei denen es sich wahrscheinlich um Taranteln handelt. Fortlaufende Gebetsteppichbordüre, eingerahmt von jeweils gelb unterlegten herausstehenden Rosetten.



Hatshlu, Tekke-Engsi um 1900

Katalog-Nr: 25

Herkunftsgebiet:

Siedlungsgebiet im Süden von Turkmenistan, das nördlich der iranischen Grenze bis Merv am Murga-Fluß liegt.

Größe:

140 cm x 130 cm

Flormaterial:

Feine Schafschurwolle<

Kette und Schuss:

Ungefärbte braune Wolle

Individuelle Merkmale:

Hatshlu, abgeleitet von hatsch, hach = türk., turkmen = Kreuz. Unter Hatshlu versteht man turkmenische breitformatige Teppiche mit auffallender Kreuzgliederung des Feldes; bisweilen mit einer angedeuteten Mihrabnische oberhalb des senkrechten Kreuzbalkens. Das Kreuzmuster hat keine religiöse Bedeutung.

Ornamentik:

Ein mustergültiges Beispiel eines Tekke-Engsi dieser Periode. Das Innenfeld ist typisch in vier Felder mit „Insikusch“-Paneelen gegliedert. Dreiteiliger horizontaler Kreuzbalken, vertikaler Kreuzbalken mit Giebel und im oberen Teil die angedeutete Mihrabnische. Die Außenborte zeigt die fast obligate Sainak-Kassette, die dreiseitig den Teppich einrahmt.



Agra um 1930

Katalog-Nr: 26

Herkunftsgebiet:

Indien. Im Staate Uttar Pradesch, wurde 1558 von Akbar gegründet. Berühmt durch die Grabstätte Taj-Mahal.

Größe:

123 cm x 88 cm

Flormaterial:

Weiche Schafschurwolle

Kette und Schuss:

Ungefärbte Baumwolle

Individuelle Merkmale:

Der Mogul-Herrscher Akbar 1556–1605 hat in Agra die Herstellung von Teppichen in erstaunlicher Vielfalt und bemerkenswerter Feinheit veranlaßt. Diese berühmten Hofmanufakturen verloren nach dem Niedergang der Mogul-Dynastie an Bedeutung. Erst Anfang des 20. Jhs. wurde wieder eine kleine Produktion aufgenommen.

Ornamentik:

Auf dunkelbeigem, lichtgelblich schimmerndem Untergrund erhebt sich dezent, in Anlehnung an den Herat-Floralstil der antiken Teppiche, ein mit Palmetten überzogenes Muster. Ein kleines Mittelmedaillon bildet die Zentralachse. Leicht geschwungene Palmettenbordüre auf mittelbraunem Untergrund.



Amritsar um 1900

Katalog-Nr: 27

Herkunftsgebiet:

Indien. Die heilige Stadt der Sikhs, an der pakistanischen Grenze gelegen.

Größe:

203 cm x 125 cm

Flormaterial:

Sehr glanzreiche Kaschmirwolle, evtl. Seide

Kette und Schuss:

Ungefärbte bzw. blaugefärbte Baumwolle

Individuelle Merkmale:

Im Jahre 1840 gewann die Teppichherstellung in Amritsar an Bedeutung, da Teppichknüpfer aus Kaschmir verstärkt Einfluß nahmen. Sie übertrugen ihre traditionellen Techniken und ihr Design auf Knüpferzeugnisse aus Amritsar, und dies in erstklassigen glänzenden Wollqualitäten.

Ornamentik:

Das Hauptmotiv stellt eine halbgeometrische Version des Herat-Musters dar. Fein gezeichnetes Gruppenmotiv, bestehend aus Rosetten, die jeweils eingerahmt sind von offenen Rauten, deren Tangenten stilisierte Ranken mit Blütenköpfen sind. Die Hauptbordüre zeigt Blütenkelche, die von stilisierten Blütenstengeln gehalten und von Rosetten unterbrochen werden.



Ostturkestan um 1920

Katalog-Nr: 28

Herkunftsgebiet:

Ostturkestan/China
Sinkiang/Tarimbecken

Größe:

260 cm x 160 cm

Flormaterial:

Schafschurwolle

Kette und Schuss:

Baumwolle

Individuelle Merkmale:

Ein riesiges Gebiet fast ohne Niederschläge bildet die Brücke zwischen Fernost und dem Westen: die berühmte Seidenstraße. Chinesischen Quellen zufolge importierte China bereits im 5.–8. Jh. n. Chr. aus diesem Gebiet Teppiche. Es gab eine bedeutungsvolle Teppichherstellung, meist mit der Bezeichnung Samarkand, bis Anfang des 20. Jh.

Ornamentik:

Dieser Ostturkestanische Teppich, den wir in Urumtshi, der Provinzhauptstadt von Sinkiang, entdeckten, ist ein imposantes Stimmungsbild. In den ganz schlichten Grundfarben Beige, Hell- und Dunkelbraun gehalten. Im Hintergrund typische chinesische Bauweise mit imposanten Nadel- und Laubbäumen. Im Vordergrund eine Wasserstelle mit vielen (kaum sichtbaren) Tauben.



Peking um 1880 - 1900

Katalog-Nr: 29

Herkunftsgebiet:

Peking, oder auch Beijing. Hauptstadt der VR-China, an der Grenze zur Mongolei gelegen.

Größe:

540 cm x 450 cm

Flormaterial:

Schafschurwolle

Kette und Schuss:

Ungefärbte Baumwolle

Individuelle Merkmale:

Nach der Niederschlagung des Boxeraufstandes ließen sich viele Europäer, Japaner und Amerikaner in China nieder. Es kam in diesem Zeitraum zur Gründung von Webereien und Knüpfereien, speziell auch in Peking und anderen Großstädten.

Ornamentik:

Als Grundfarbe wurde bei diesem Prachtteppich das typische Gelb verwendet. Man sagt, ein bestimmtes leuchtendes Gelb sei nur für den kaiserlichen Haushalt zugelassen gewesen. Die Lotusblume, Symbol der langen Lebensdauer, dient als Mittelmedaillon. Vasen mit blühenden Zweigen in unterschiedlichen Variationen bilden das Allover-Motiv dieses Teppichs. Die Bedeutung dieser Kompositen: „Mögest Du Friede und Ruhe finden nach Deinem Wunsche“.



Ningshia um 1930 – 1940

Katalog-Nr: 30

Herkunftsgebiet:

Chinesische Nordprovinz

Größe:

400 cm x 148 cm

Flormaterial:

Schafschurwolle

Kette und Schuss:

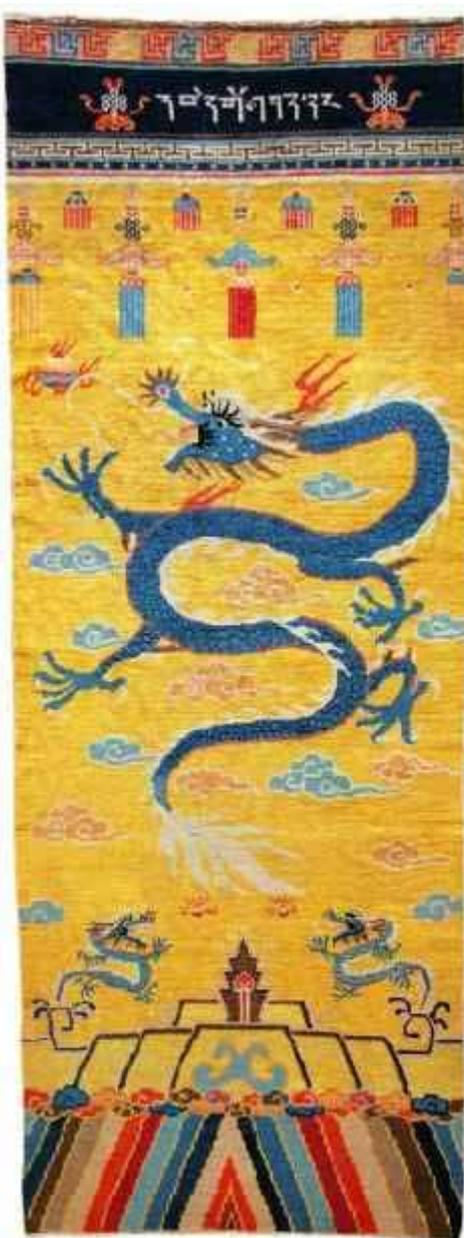
Ungefärbte Baumwolle

Individuelle Merkmale:

Die Region Ningshia hat ihren Namen einer Teppichart gegeben, die an ihrer Qualität, dem flachliegenden Flor und der äußerst weichen Wolle leicht erkennbar ist.

Ornamentik:

Dieser Teppich war wahrscheinlich zur Dekoration einer Palast- oder Tempelsäule bestimmt. Um einen Säulenschaft gehängt, kommt der große Drache, der sich vom goldfarbenen Grund ausdrucksvoll abhebt, mit seinem grimmigen Ausdruck und vier fünfkraligen Pranken erst richtig zur Geltung. Der raffinierte himmelblau geschuppte Körper und der weitgeöffnete Rachen sind sehr imposant. Am unteren Rand sieht man Meereswogen und aus dem Meer aufragende Berge und schwebende Wolken. Im oberen Teil ist das Knüpfdatum eingearbeitet, umrahmt von Mäander- und Swastikaborten.



Paotou um 1920

Katalog-Nr: 31

Herkunftsgebiet:

China. Autonome Region Innere Mongolei.

Größe:

193 cm x 156 cm

Flormaterial:

Schafschurwolle

Kette und Schuss:

Ungefärbte Baumwolle

Individuelle Merkmale:

Als größte Stadt der autonomen Region Innere Mongolei liegt Paotou an der großen Schleife des Huanghe-Flusses. Die alten Teppiche von Paotou weisen spezifische Merkmale auf, wie die z.B. typische Farbgebung, die fast immer in Blau und Weiß gehalten ist.

Ornamentik:

Der chinesische Name für Vase ist „p'ing“, das den gleichen Laut, wie das für das Wort Frieden hat, was einem Glückwunsch ausspricht. Die drei Vasen-Motive im Vordergrund werden unterstützt von vielen Symbolen des Friedens und des Glücks, wie der Apfel auf der Schale oder die Lotus-Blumen. Das Schachbrett zeigt die literarischen wie auch gesellschaftlichen Errungenschaften auf. In der Bordüre findet man viele chinesische Embleme, wie den endlosen Knoten.



Paotou um 1920

Katalog-Nr: 32

Herkunftsgebiet:

China. Autonome Region Innere Mongolei.

Größe:

103 cm x 66 cm

Flormaterial:

Schafschurwolle

Kette und Schuss:

Ungefärbte Baumwolle

Individuelle Merkmale:

Chinas historische Zivilisation stellt wohl den ältesten zusammenhängenden Korpus der Welt an Kunst und Kultur dar, da sie über 5.000 Jahre auf eine ungebrochene Tradition zurückreicht. In dieser Zeit wurden viele Mythen und Legenden der Freiheit in klassischen Gedichten und Malarbeiten erfaßt. Dieses kulturelle Erbe inspirierte die Knüpfer des 19. und frühen 20. Jhs. von Paotou.

Ornamentik:

Eines der wichtigsten Sinnbilder für Langlebigkeit ist bei diesem Exemplar die randdominierende Pinie. Ein lebensnah abgebildetes Affenpärchen ist mit Nahrungssuche und Nahrungsaufnahme beschäftigt. Im Vordergrund ein Granatapfelbaum mit Früchten, Symbol der Fruchtbarkeit und des Wohlstandes.



Ritualteppich um 1900

Katalog-Nr: 33

Herkunftsgebiet:

China/Tibet

Größe:

140 cm x 94 cm

Flormaterial:

Schafschurwolle

Kette und Schuss:

Wahrscheinlich ungefärbte Baumwolle

Individuelle Merkmale:

Dieser sehr seltene Ritualteppich gibt einige Rätsel auf. Ein ähnliches Exemplar wurde im Herbst 1998 auf der Ausstellung „Teppiche aus dem Land der Schneelöwen“ gezeigt. Dieses dort gezeigte Exemplar wird Tibet und dem Ort Khampa Dzong zugeschrieben. Ein weiteres vergleichbares Exemplar ist uns nicht bekannt, und die Erforschung der tibetischen Ritualteppiche steckt noch in den Kinderschuhen.

Ornamentik:

Im Innenfeld ist auf beige-grauem Grund ein großes Skelett dargestellt. Die Kontrastfarben Braun und ein lilastichiges Rot auf beigem Untergrund lassen das Skelett sehr lebensnah erscheinen. Die Bordüre zeigt Menschen und Totenköpfe, die jeweils von einer Vierfachraute getrennt sind.



Tiger-Paotou um 1900

Katalog-Nr: 34

Herkunftsgebiet:

China. Autonome Region Innere Mongolei

Größe:

122 cm x 60 cm

Flormaterial:

Schafschurwolle

Kette und Schuss:

Ungefärbte Baumwolle

Individuelle Merkmale:

Tierteppiche sind einerseits solche mit sehr naturalistisch dargestellten Tieren als dominierendes Muster, andererseits können Jagdteppiche, Drachenteppiche oder auch stark stilisierte Tierformen unter diesen Fachterminus fallen. Sie gehen zweifellos auf mongolisch-chinesische (Ming-Zeit), aber auch innerasiatische, wie byzantinische und sasanidisch-persische Einflüsse zurück.

Ornamentik:

Der Tiger, Mittelpunkt dieses kleinen Paotous, hat große Bedeutung als König der Tiere. Er ist der irdische Gegenpart zum Drachen, der die Lüfte und die Gewässer regiert. Die blau angedeuteten Felsen im Vordergrund und die tiefe Weite der Landschaft im Hintergrund geben diesem weißgrundigen Tiger-Teppich eine einmalige Ausstrahlung.



Gyantse-Khaden um 1920

Katalog-Nr: 35

Herkunftsgebiet:

Tibet

Größe:

155 cm x 89 cm

Flormaterial:

Schafschurwolle

Kette und Schuss:

Ungefärbte Baumwolle bzw. Wolle

Individuelle Merkmale:

Das Hochland von Tibet im südlichen Zentralasien, wo die großen asiatischen Flüsse Indus, Brahma Putra und Mekong entspringen, ist umschlossen von den höchsten Erhebungen der Welt. Das Knüpfen tibetischer Teppiche ist ererbte Handwerkskunst. Die ältesten Zeugen kommen aus der Hauptstadt Lhasa. Sie wurden häufig als Hochzeitsteppiche mit bunten Blumendesigns und zum Eigenbedarf als Sitz- und Schlafgelegenheit geknüpft.

Ornamentik:

Dieser wahrscheinlich aus Gyantse stammende Khaden symbolisiert zwei geschuppte vierkrallige Drachen mit je einem Juwel in der Klaue. Die Drachen sind eingerahmt von Himmel und Wolken. In den unteren Querteilen sieht man Fische als Symbol für Reichtum.



Tibet-Sabden um 1880

Katalog-Nr: 36

Herkunftsgebiet:

Wahrscheinlich Khumbi-Tal/Khampa
Dzong

Größe:

172 cm x 153 cm

Flormaterial:

Schafschurwolle

Kette und Schuss:

Ungefärbte Wolle

Individuelle Merkmale:

In Tibet wird zum Knüpfen ein sogenannter Knüpfstab benutzt; diesen legt man gegen die vertikalen Knüpfäden am Stuhl und bindet ihn durch die endlose Aneinanderreihung von schräg gestellten Schlingen an die Kettfäden. Nachdem die Schlingen aufgeschnitten werden, entsteht der „Tibetische Knoten“.

Ornamentik:

Der durch sein großes Format sehr seltene Sabden zeigt auf einem abraschstarken roten Hintergrund klare Wolken in versetzter Form. Jeweils eine stilisierte Blumenranke in den zwei Ecken und Rosetten sowie Siebenfingerpinie als Streuornamente. Das Innenfeld wird abgetrennt durch eine blau-weiße Perlschnurborte. Doppelt-Mäander als Hauptbordüre. Noch original eingenähte abgerundete Stoffeinfassung.



Shigatse-Makden um 1900

Katalog-Nr: 37

Herkunftsgebiet:

Tibet

Größe:

112 cm x 57 cm

Flormaterial:

Schafschurwolle

Kette und Schuss:

Ungefärbte Wolle

Individuelle Merkmale:

Vielfältig ist die Form der tibetischen Sättel, meist aus einem Obersattel Masho und einem Untersattel „Makden“. Beide Teile sind zum Schutz vor Abnutzung auf der Rückseite mit Stoff abgefüttert. Der Makden ist die Sattelunterlage. Im geknüpften Teil sind für die Sattelgurte zwei oder vier Löcher vorgesehen. Die Untersättel werden getrennt voneinander in zwei Hälften geknüpft.

Ornamentik:

Im Innenfeld auf dunkelblauem Grund je ein Rundmedaillon mit einem Mandschu-Kranich. Flankiert werden diese von Schriftrollen und Rollbildern. Die beiden Sattelhälften, rot/rosé gerahmt, sind mit einer olivgrünen Kartusche verbunden. In der Hauptborte auf beigem Untergrund Drachen mit jeweils einer großen Perle.



Masho um 1900

Katalog-Nr: 38

Herkunftsgebiet:

Tibet

Größe:

59 cm x 81 cm

Flormaterial:

Naturseide

Kette und Schuss:

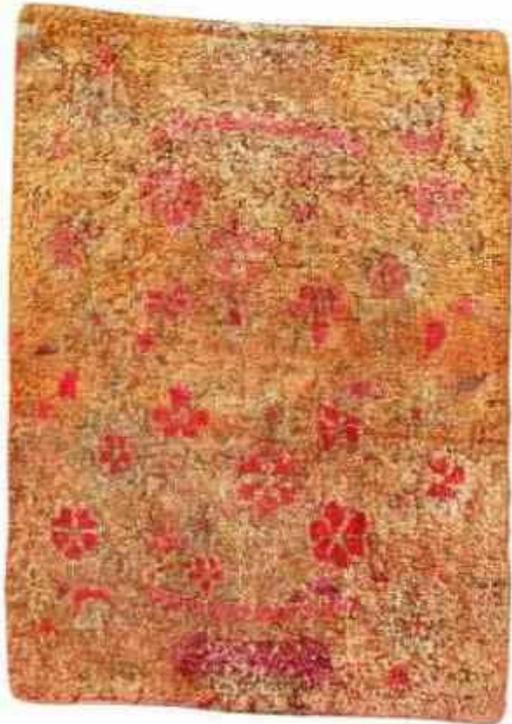
Wahrscheinlich ungefärbte Wolle

Individuelle Merkmale:

Erst in der Mitte des vorigen Jahrhunderts begann der Handel und mit ihm auch die wissenschaftliche Auswertung und Erforschung des handgeknüpften Teppichs. Da der tibetische Teppich bis 1967 lediglich als Begleitobjekt des chinesischen Teppichs gesehen wurde, gibt es keine speziellen Veröffentlichungen vor dieser Zeit.

Ornamentik:

Das Material Seide ist sehr selten in tibetischen Teppichen vorhanden. Sie wurde im 19. Jh. nur in einigen Satteltaschen verwendet. Das glänzende Material gab ihnen ein luxuriöseres Aussehen. Auf orangegelbem Untergrund sieht man nur noch die Konturen von zwei gegenüberliegenden Pflanzschalen mit Lotus- und Päonienblüten und Zweigen.



Gyantse-Makden um 1900

Katalog-Nr: 39

Herkunftsgebiet:

Tibet

Größe:

108 cm x 57 cm

Flormaterial:

Schafschurwolle

Kette und Schuss:

Ungefärbte Baumwolle bzw. Wolle

Individuelle Merkmale:

Hauptwollieferant für die tibetischen Teppiche ist das aus Zentral-Tibet stammende, kurzbeinige Hochlandschaf. Die Wollfaser ist rauh, haarig, langstapelig, glanzreich und von höchster Spannkraft. Auch Kamelwolle und Yakhaar werden in kleinen Mengen für die Teppiche verwendet. Die Baumwolle für das Untergewebe wird aus China und Indien importiert.

Ornamentik:

Im Innenfeld auf pastellrotem Grund je ein grünes Medaillon mit einem Drachen. Als Streumuster die siebenfingerige Pinie und die grüne Perle sowie zwei Blütenstauden als Eckmotive. Die schwarze Perlschnurborte trennt das Innenfeld. Die Hauptbordüre ist gelbgrün mit Blütenzweigen, Wolkenbändern, Lebenswassergefäßen und Schriftrollen gemustert.



Nain um 1970

Katalog-Nr: 40

Herkunftsgebiet:

Zentraliran. Hauptort des gleichnamigen Bezirks, ca. 150 km östlich von Isfahan am Südrand der Salzwüste Kavir gelegen.

Größe:

405 cm x 253 cm

Flormaterial:

Feinste Naturseide

Kette und Schuss:

Naturseide

Individuelle Merkmale:

Auch in Nain finden sich noch Spuren des Kunstliebhabers Shah-Abbas und in den Teppichen entdeckt man noch heute Motive, die aus den Palästen des nahen Isfahan stammen. Die Kleinstadt lebt heute nahezu ausschließlich von der in diesem Jahrhundert gegründeten, hervorragenden Teppichproduktion.

Ornamentik:

Dieser seltene, ganz in Seide gearbeitete Nain- Teppich stammt aus dem Nachlaß des berühmten Knüpfmeisters Habibian. Nicht gerade typisch ist sein Beige-Braun-Kolorit. Trotz sparsam angewandter dunkler Konturen präsentiert sich das Stück in ausdrucksvoller, ausgereifter Zeichnung. Filigrane Details entdeckt man sowohl im Fond wie auch in der Bordüre.



Isfahan um 1920

Katalog-Nr: 41

Herkunftsgebiet:

Südwestiran. Hauptstadt der gleichnamigen Provinz mit ca. 1 Mio. Einwohnern.

Größe:

400 cm x 308 cm

Flormaterial:

Fein gesponnene Korkwolle

Kette und Schuss:

Baumwolle

Individuelle Merkmale:

Dieser Isfahan-Teppich gehört zu den Spitzenprodukten Persiens. Er zeichnet sich durch seine klassisch harmonische Musterung, oft mit Stilen der persischen Miniaturen aus. Seine Knüpfung ist sehr fein und die Schur niedrig und fest.

Ornamentik:

Auf elfenbeinfarbenem Fond liegt ein rundes silhouettiertes Medaillon mit in sich gemustertem Rosettenkern. Der Fond und die entsprechenden Eckzwickel sind ebenso mit eleganten Palmetten, Arabesken und Lanzettanhängern verziert. Harmonische Dreifachbordüre mit unterschiedlichen Palmettengrößen. Ruhige Farbgebung in rot, blau, beige und grün im Wechsel verleihen diesem Exemplar sein einmaliges Aussehen.



Isfahan um 1900

Katalog-Nr: 42

Herkunftsgebiet:

Südwestiran. Hauptstadt der gleichnamigen Provinz mit ca. 1 Mio. Einwohnern.

Größe:

390 cm x 268 cm

Flormaterial:

Feine Korkwolle mit Naturseide

Kette:

Beige und rote Naturseide

Schuss:

Baumwolle

Individuelle Merkmale:

Die unter Shah Abbas (1587–1629) entstandene Madschid-i-Shah, die Königsmoschee, ist das architektonische Glanzwerk der kunstfreudigen Safaviden. Der Fayencenschmuck der Kuppel, das Spiralrankendekor in gelb und weiß, dies alles spiegelt sich in diesem prunkvollen Isfahan-Teppich wider.

Ornamentik:

Die naturgetreue Nachbildung einer Moscheenkuppel prägt diesen Teppich als dominierendes Zentralmedaillon. Es baut auf einem Vasenmotiv am Fuße des Gebetsfeldes auf und strebt mit seinen kunstvollen Arabesken bis unter den sanft geschwungenen Giebel. Ein weiterer Mittelpunkt ist die Kartusche, die friedliches Leben und Jagd vereint.



Feraghan um 1880

Katalog-Nr: 43

Herkunftsgebiet:

Zentraliran. In einem abgeschiedenen Hochland nördlich von Arak gelegen.

Größe:

492 cm x 108 cm

Flormaterial:

Hochwertige Schafschurwolle

Kette und Schuss:

Ungefärbte bzw. blaugefärbte Baumwolle

Individuelle Merkmale:

Der klassische Feraghan, sehr fein, aus harter Wolle geknüpft und sehr flach geschoren, von vornehmer Zurückhaltung, ist beinahe gotisch-filigran, wenn man ihn im „Baustil“ vergleichen darf. Nadir Shah beeinflusste im frühen 18. Jh. durch Förderung des Feraghangebietes seine Knüpferzeugnisse.

Ornamentik:

Der Innenteil dieser Feraghan-Galerie zeigt eine typische florale Herati-Bordüre. Jeweils eine nach innen und eine nach außen gestellte Palmette von Wellenranken oder Gabelranken von botehförmigen Blättern umschlungen oder verbunden. Die Palmetten sind in vielen Variationen sehr kunstvoll und ausgewogen gestaltet. Als eigentliche Bordüre dient die geometrische Form des Herati.



Hamadan um 1880

Katalog-Nr: 44

Herkunftsgebiet:

Westiran. Im Tal des Kuh-i-Elwend auf 1.868 m ü. M. gelegen.

Größe:

400 cm x 110 cm

Flormaterial:

Hochwertige Schafschurwolle

Kette und Schuss:

Ungefärbte Schurwolle

Individuelle Merkmale:

Weit in das vorchristliche Zeitalter hinein reicht die Geschichte der Stadt Hamadan. Als Teppichumschlagplatz hat die Stadt heute eine größere Bedeutung denn als Produktionsort. Früher wurden überwiegend Nomadenarbeiten hergestellt, später gab es Lohnknüpferei und in jüngster Zeit auch bedeutende Großbetriebe. Alte und antike Hamadan sind gesuchte Sammlerteppiche.

Ornamentik:

Das lange Innenfeld besteht aus einem unendlichen Blütenrapport. Archaisch weißgrundige Hauptbordüre mit wechselfarbigen Kreuzoktogonalen eingerahmt von einer blauen und roten Nebenborte. Typisch breites und goldfarben patiniertes Außenfries mit wechselfarbigen Botchs.



Gerus um 1900–1920

Katalog-Nr: 45

Herkunftsgebiet:

Nordwestiran. Provinz Kermanshah.

Größe:

660 cm x 530 cm

Flormaterial:

Schafschurwolle

Kette und Schuss:

Ungefärbte Baumwolle

Individuelle Merkmale:

Die Stadt Bidjar, die umliegenden Dörfer und das nördlich von Bidjar gelegene Gerus waren und sind ein wichtiges Knüpfgebiet Persiens, das markante kurdische Knüpfkunstwerke hervorgebracht hat. Die Manufakturen orientierten sich an früher persischer Knüpfkunst und schufen brillante, oft großformatige Teppiche mit dramatischem Arabeskenmuster. Die schönsten Arbeiten dieser Art stammen aus Gerus.

Ornamentik:

Axialsymmetrisch angelegtes Feldmuster auf schwarzblauem Grund, ausgehend von Stangenmedaillons, die die Mittelachse bilden. Stilisierte Lebensbäume und Großkartuschen bilden die Begleitmotive. Breite archaische Wellenrankenbordüre. Signierung: Auftragsarbeit für Stammesfürst Samanin.



Keschan um 1900

Katalog-Nr: 46

Herkunftsgebiet:

Zentraliran. 200 km südlich von Teheran gelegen. Nach der Überlieferung im 8 Jh. gegründet.

Größe:

321 cm x 227 cm

Flormaterial:

Naturseide

Kette:

Naturseide

Schuss:

Gefärbte Baumwolle

Individuelle Merkmale:

Besonders Seidentepiche entstanden in der Periode um 1900 in größerer Zahl, häufig mit Mihrab-Mustern, Lebensbäumen und Medaillontepichen. Die Keschan-Seidentepiche dieser Periode haben meist eine charakteristische Farbpalette, die von der reichlichen Verwendung eines dunklen Lila geprägt wird.

Ornamentik:

Klassisches Achtpaßmedaillon, dass sich in ein größeres blaugrundiges Zentralmotiv erweitert. Dies wiederum geht in einer beigegrundigen Großkartusche, die den gesamten Fond einnimmt, auf. Pastellgrüne Ecklösungen mit umfangreichem floralen Musterrepertoire. Großrosetten auf Pastell-Lila bilden den Bordürenabschluß.



Keschan datiert 1907–1909

Katalog-Nr: 47

Herkunftsgebiet:

Zentraliran. 200 km südlich von Teheran gelegen. Nach der Überlieferung im 8 Jh. gegründet.

Größe:

213 cm x 142 cm

Flormaterial:

Feinste Schafschurwolle (Korkwolle)

Kette und Schuss:

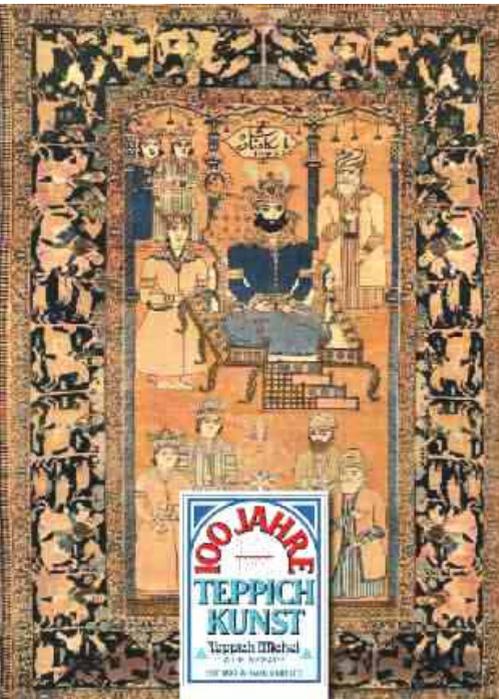
Ungefärbte bzw. blaugefärbte
Baumwolle

Individuelle Merkmale:

Dieser Teppich stammt vermutlich aus der Knüpfwerkstatt MOHTASHEM, Name des berühmtesten Meisterknüpfers aus Keschan. Diese Teppiche gehören zum Besten und Kostbarsten, was heute noch auf dem Markt anzutreffen ist.

Ornamentik:

Darstellung des Nadir Shah auf dem berühmten Pfauenthron. Als Safaviden-General vom Stamm der Afsharen ließ er sich 1736 zum Shah ausrufen. Er eroberte Indien und raubte den berühmten Pfauenthron und den sagenhaften Diamanten Koh-i-Nor (Berg des Lichtes). Shah Nadir ist umgeben von seinen Beratern und Hauptfrauen. Die Bordüre zeigt Reiter- und Jagdszenen mit Tierdarstellungen und Baumvegetation.



Feraghan um 1900

Katalog-Nr: 48

Herkunftsgebiet:

Zentraliran. In einem abgeschiedenen Hochland nördlich von Arak gelegen.

Größe:

196 cm x 125 cm

Flormaterial:

Feine Schafschurwolle

Kette und Schuss:

Ungefärbte Baumwolle

Individuelle Merkmale:

Im 18. Jh. ließ Nadir Shah Knüpfer aus Herat in dieser Gegend sich ansiedeln. Daher stammt wohl das Herati-Muster (Mahi) in vielen Variationen in diesem Stück. Das Herati-Muster, das von verschiedenen Seiten betrachtet andere Formgebungen in den Vordergrund treten läßt, ist wohl am weitesten verbreitet. Selten und kostbar gewordene Teppiche.

Ornamentik:

Eine übergroße Kartusche als Zentralmotiv verjüngt sich in ein kleines Hexagon und anschließend in eine Raute. Jeweils durch Farbtrennung durchgehendes typisches Herati-Muster. Schwarzblaue Balkenabtrennung zur floralen Herati-Bordüre und Eck-Herati-Motiven. Beinahe mystisch patiniertes Kolorit, das sehr farbarmonisch wirkt.



Kirman um 1920

Katalog-Nr: 49

Herkunftsgebiet:

Südiran. Hauptstadt der gleichnamigen Provinz.

Größe:

207 cm x 120 cm

Flormaterial:

Hochwertige Schafschurwolle

Kette und Schuss:

Ungefärbte Baumwolle

Individuelle Merkmale:

Mit ihren rund 70.000 Einwohnern ist die 2.000 m hoch gelegene Provinzhauptstadt Kirman (Kerman) heute ein zentraler Punkt des wüsten- und steppenartigen Hinterlandes. Die Stadt selbst sowie ein halbes Hundert größerer und kleinerer Orte und Oasen leben und lebten seit Jahrhunderten von der Teppichknüpferei.

Ornamentik:

Auf leuchtend rotem Fond wird das zentrale elfenbeinfarbene, floral gestaltete, langgezogene und barocke Kartuschenmedaillon von einer Vielzahl von Blüten begleitet. Wellenrankenförmige Einrahmung des Fond mit Blütenstauden. Aufgebrochene Bordüregestaltung mit Palmettenkartuschen und Eckbotehmotiven. Unverkennbarer, typischer Kirman-Stil.



Malayer um 1900

Katalog-Nr: 50

Herkunftsgebiet:

Westiran. Die Stadt liegt ca. 80 km südlich von Hamadan.

Größe:

199 cm x 125 cm

Flormaterial:

Hochwertige Schafschurwolle

Kette und Schuss:

Ungefärbte Baumwolle

Individuelle Merkmale:

Unter dem Namen Malayer verbirgt sich eine Teppichgattung, die nach Aschenbrenner aus der Kleinstadt Daulatabad zwischen Hamadan und Feraghan kommt. Der alte Malayer hat Feraghan-Charakter oder aber erinnert musterlich an Hamadan-Arbeiten, zu denen er auch zählt.

Ornamentik:

Verhältnismäßig großer blauer Fond mit wechselseitigen Klein-Botehs in unendlichem Rapport. Winzige Rosetten als Füllmotive. Prägnant für viele alte Malayer-Teppiche ist die reichliche Verwendung eines leuchtenden Lachsrots, welches den farblichen Gesamteindruck bildet. Die schmale Hauptbordüre wird nur von angedeuteten Abgrenzungstreifen begleitet und trägt abstrakte Tierdarstellungen.



Täbris um 1850

Katalog-Nr: 51

Herkunftsgebiet:

Nordwestiran. Hauptstadt der Provinz Azerbaidjan auf 1.367 m ü.M. in einer großen Senke gelegen.

Größe:

180 cm x 138 cm

Flormaterial:

Feinste Naturseide

Kette und Schuss:

Feinste Naturseide

Individuelle Merkmale:

Täbris genöß seit Jahrhunderten einen hohen Ruf als Mittelpunkt orientalischer Kultur. Die Wurzeln der Stadt reichen bis tief in die Frühzeit zurück. Dshingis-Khan (um 1155–1227) und Tamerlan (1336–1524) machten sie jeweils zu Metropolen ihres Reiches.

Ornamentik:

Der Lebensbaum als zentrales Motiv findet in vielen Knüpfgebieten des gesamten Orients vielfältige Auflösungen. In diesem antiken, ganz in Naturseide gearbeiteten Täbris wählt der Künstler eine abstrakte Form des Lebensbaumes, die aber dann in geschwungenen Formen ausläuft. Auf blauen Säulen steht das Mihrab, ausgefüllt mit edlen Blumenarabesken.



Sarough um 1920

Katalog-Nr: 52

Herkunftsgebiet:

Westiran. Nördlich von Arak gelegen.
Eines der wichtigsten Knüpfgebiete
Persiens.

Größe:

204 cm x 135 cm

Flormaterial:

Hochwertige Schafschurwolle

Kette und Schuss:

Ungefärbte bzw. blaugefärbte
Baumwolle

Individuelle Merkmale:

Die amerikanischen Saroughs sind von einem speziellen Musterstil geprägt. Teppiche mit axialsymmetrisch angelegtem Feldmuster auf lachs-, dunkelrosarotem oder blauem Grund sind mustergültig für diese Art. Feine samtartig glänzende Schafschurwolle geben ihm diesen edlen Touch.

Ornamentik:

Der gesamte Fond erstrahlt in einem leuchtenden Lachs. Der von einer Tierabstraktion ausgehende Mittelpunkt verbindet sich mit den in vier Himmelsrichtungen strahlenden, abstrahierten Blütenstauden. Dunkelblaue Abgrenzung durch die schlichte Rankenbordüre. Durch spärliche Musterung entsteht ein ausdrucksstarkes Gesamtbild.



Ghom um 1930 – 1940

Katalog-Nr: 53

Herkunftsgebiet:

Zentraliran. 160 km südlich von Teheran gelegene Pilgerstadt mit ca. 100.000 Einwohnern.

Größe:

224 cm x 139 cm

Flormaterial:

Feine Schafschurwolle, teils Naturseide

Kette und Schuss:

Ungefärbte Baumwolle

Individuelle Merkmale:

Die vom Vater des letzten Shah der Pahlawis sehr geförderte Teppichproduktion geht auf die Zeit um 1930 zurück. Obwohl in Manufakturen wie auch in Heimarbeit geknüpft wird, haben alle Ghomteppiche ohne eigene Muster eine klare sauber gefärbte Zeichnung vom Design anderer Provenienzen.

Ornamentik:

Eigenwillige Gestaltung und Kolorit lassen bei diesem Teppich an einen Kirman denken. Nur die typisch feste und kurz geschorene Wolle und neuzeitlich aufgefaßte Bordüre führten auf die neue Provenienz zurück. Das zentrale in Naturseide gearbeitete braune Medaillon wird von Blütenkreuzen eingeschlossen und durch einen hellgrundigen Spiegel von der Bordüre getrennt.



Tafresh um 1920

Katalog-Nr: 54

Herkunftsgebiet:

Westiran. Gebiet südlich von Saweh.

Größe:

190 cm x 133 cm

Flormaterial:

Schafschurwolle

Kette und Schuss:

Ungefärbte Baumwolle

Individuelle Merkmale:

Klassischer Boteh-Teppich, auch Mir-i-Boteh, Mir-i-Bota (Mir = Fürst, Bota = Blume). Über die Herkunft des Motivs, das im Fachjargon auch Palmwipfelmotiv genannt wird, gibt es verschiedene Auslegungen. Am glaubhaftesten erscheint seine Abkunft von der Zypresse, die im Zoroastrismus die Unsterblichkeit bedeutet.

Ornamentik:

Auf dunkelblauem Fond vier mal vier wechselseitige Groß-Botehs, die den gesamten Innenraum einnehmen. Die Botehs sind jeweils ausgefüllt mit einem stilisierten Lebensbaum, auf dem Blüten, Blätter und Vögel zu sehen sind. Hellblau abgesetzte stilisierte Blütenrankenbordüre. Fein gearbeitetes Stück in satter glänzender Wolle.



Keschan um 1900

Katalog-Nr: 55

Herkunftsgebiet:

Zentraliran. 200 km südlich von Teheran gelegen. Nach der Überlieferung im 8 Jh. gegründet.

Größe:

200 cm x 128 cm

Flormaterial:

Naturseide

Kette:

Naturseide

Schuss:

Blaue Baumwolle und Naturseide

Individuelle Merkmale:

Die heute ca. 50–60 tausend Einw. zählende Stadt Keschan, die schon im Altertum davon profitierte, dass sie an einem berühmten Karawanenzug nach Indien liegt. Fest steht, dass an diesem klimatisch begünstigten Ort schon in früheren Jahrhunderten Teppiche von höchstem kunsthandwerklichen und kulturhistorischen Wert entstanden.

Ornamentik:

Auf goldbeigem Fond erstreckt sich auf der Mittelachse ein großer weitverzweigter Lebensbaum. Seitlich von einem Vasenmotiv mit ausladendem Blumenbouquet und einem Weinstock auf der gegenüberliegenden Seite flankiert. In der Bordüre das typische Violetrot als Grundfarbe.



Feraghan um 1900

Katalog-Nr: 56

Herkunftsgebiet:

Zentraliran. In einem abgeschiedenen Hochland nördlich von Arak gelegen.

Größe:

190 cm x 122 cm

Flormaterial:

Fein gesponnene Schafschurwolle

Kette und Schuss:

Ungefärbte bzw. blaugefärbte Baumwolle

Individuelle Merkmale:

Eleganz, kühle Vornehmheit und Zurückhaltung strahlen die Stücke dieser Provenienz aus. Im 19. Jh. war der Feraghan in England sehr beliebt, wurde dort „Herrenteppe“, the „Gentlemen Carpet“, genannt. Feine Feraghan weisen eine Knüpfdichte bis zu 5.000 Knoten per qdm auf.

Ornamentik:

Den Mittelpunkt bildet ein hakenbesetztes Hexagon mit turkmenischen Saloren Güls und abstrakten Tierdarstellungen. Goldbeiger Fond im unendlichen Rapport mit geschwungenen Wolkenbändern und Palmetten. Jeweils zwei Stierköpfe vor der Bordüre. Auf dunkelblauem Grund reihen sich Gül-Formen aneinander und bilden die ruhige Umrahmung.



Kirman um 1920

Katalog-Nr: 57

Herkunftsgebiet:

Südiran. Hauptstadt der gleichnamigen Provinz. Wichtiger Handels- und Umschlagplatz für Orientteppiche.

Größe:

220 cm x 145 cm

Flormaterial:

Schafschurwolle

Kette und Schuss:

Ungefärbte bzw. blaugefärbte Baumwolle.

Individuelle Merkmale:

Charakteristisch für Kirman-Teppiche sind das Zentralmedaillon, mit oder ohne Spiegel, reichlich dekoriert mit stilisierten Blumenarrangements und Bouquets. Als besonders feine und hochwertige Qualität gilt der Kirman-Lawer. Dieser Begriff wird jedoch eher als Qualitätsbegriff, denn als regionale Zuschreibung verwendet.

Ornamentik:

Der nachtblaue Fond wird ausgehend von einem gewaltigen Zentralmedaillon mit dichten durchgehenden Zweigen, Palmetten und Blüten überzogen. Die Wellenranke mit Palmetten bildet die filigrane Hauptbordüre. Glanzreiche und weiche Schurwolle in feiner Knüpfung verleihen diesem Stück das edle Aussehen.



Bidjar um 1900

Katalog-Nr: 58

Herkunftsgebiet:

Nordwestiran. 150 km nordwestlich von Hamadan gelegen mit mehrheitlich kurdischer Bevölkerung.

Größe:

225 cm x 140 cm

Flormaterial:

Schafschurwolle

Kette:

Ungefärbte Baumwolle

Schuss:

Ungefärbte Schurwolle

Individuelle Merkmale:

Bidjar gehört zu den wichtigsten Knüpfgebieten Persiens, welches markante, kurdische Knüpfkunstwerke hervorgebracht hat. Die Knüpfer verwendeten schon im 19. Jh. die sogenannte Bidjar-Bindung, bei der ein angefeuchteter Knüpffaden nach jeder Knotenreihe eingetragen wird.

Ornamentik:

Ein schöner kurdischer Zentralmedaillonteppeich aus der Bidjar-Region. Das rosafarbene, runde Zentralmotiv birgt einen blauen Mittelstern mit stilisierten Blumenranken. Der tiefblaue Fond ist mit engmaschigem Herati-Gitter durchzogen. Provenienztypisch die rosafarbene Herati-Hauptbordüre. Kunstvoll abgestickte Fransenabschlüsse.



Täbris um 1900

Katalog-Nr: 59

Herkunftsgebiet:

Nordwestiran. Hauptstadt der Provinz Azerbaidjan auf 1.367 m ü.M. in einer großen Senke gelegen.

Größe:

175 cm x 128 cm

Flormaterial:

Naturseide

Kette:

Naturseide

Schuss:

Ungefärbte Baumwolle

Individuelle Merkmale:

Selbst kriegerische Auseinandersetzungen, Naturkatastrophen und Verwüstungen durch Erdbeben verstanden die Stadt Täbris und die Menschen zu überstehen. Zu hoher Blüte entwickelten sich hier im Mittelalter die schönen Künste. Dabei führten viele Wege zur kunstvollen Gestaltung von Teppichen.

Ornamentik:

Beispielhafter Vertreter einer seltenen Gruppe feiner Knüpfkunstwerke. Auf kupferrotem Spiegel erhebt sich ein Rosettenmedaillon mit achtfach entsprungenen Botchs, genannt Hascht-Gol-Ornament. Mittelbordüren mit gegenüberliegenden Vasenmotiven und persischer Signierung der Manufaktur Djawieh.



Sarough um 1920

Katalog-Nr: 60

Herkunftsgebiet:

Westiran. Nördlich von Arak gelegen.
Eines der wichtigsten Knüpfgebiete
Persiens.

Größe:

192 cm x 122 cm

Flormaterial:

Schafschurwolle

Kette und Schuss:

Ungefärbte bzw. blaugefärbte
Baumwolle

Individuelle Merkmale:

Man unterscheidet verschiedene Gruppen von Sarough-Teppichen. Eine der Hauptgruppen sind die sogenannten „amerikanischen Saroughs“, die in den 20er Jahren entstanden sind. Der Handelsname bezeichnet Teppiche, die für den amerikanischen Markt geknüpft wurden und in Europa als sogenannte Re-Importe heute angeboten werden.

Ornamentik:

Das kleine Zentralmedaillon ist von eleganten Ranken und Blütenmustern auf tiefdunkelblauem Fond umschlossen. Wunderschöne bewegte, schäumende Wellenranke, gefüllt mit Blütenstauden, grenzt sich zur Bordüre ab. Eine klassische Wellenrankenbordüre bildet die Einfassung dieser ausgezeichnet strapazierfähigen alten Brücke.



Kirman um 1910 – 1920

Katalog-Nr: 61

Herkunftsgebiet:

Südiran. Hauptstadt der gleichnamigen Provinz.

Größe:

218 cm x 129 cm

Flormaterial:

Schafschurwolle

Kette und Schuss:

Ungefärbte Baumwolle

Individuelle Merkmale:

Die Teppichproduktion Kirmans vor dem 19. Jh. war sehr bedeutend, scheint sich jedoch erst im späteren 19. Jh. wieder entwickelt zu haben. In dieser Zeit sind auch einige bemerkenswerte feine Teppiche nach traditionellen persischen Mustern entstanden. Im frühen 20. Jh. hat sich jener Stil durchgesetzt, für den Kirman-Teppiche bekannt sind.

Ornamentik:

Im Mittelpunkt steht ein feingliedriges Kreuzmedaillon, aus dem vier auffällige Lanzettenblätter in den Fond hineinragen. Leichte und lockere Musterung des Innenteils mit Blütenstauden. Drei geschwungene Wellenrankenbordüren bilden die Einfassung. An diesem Teppich fällt das sorgfältig abgestimmte Kolorit, in blau-türkis gehalten, ganz besonders auf.



Abadeh um 1930 – 1940

Katalog-Nr: 62

Herkunftsgebiet:

Südiran. Oasenstadt mit ca. 10.000 Einwohnern an der Straße zwischen Isfahan und Shiras gelegen.

Größe:

201 cm x 154 cm

Flormaterial:

Schafschurwolle

Kette und Schuss:

Ungefärbte bzw. blaugefärbte Baumwolle

Individuelle Merkmale:

In 2.000 m Höhe, einer Region, die bei uns schon zum Hochgebirge zählt, liegt die Stadt Abadeh. Die Gegend hat ihren Bewohnern nicht viel mehr als Wüste und Gebirge zu bieten. Eine Besonderheit sind die waagrecht liegenden Knüpfstühle.

Ornamentik:

Auf beigem Grund ist der Fond des Teppichs mit Blumenbouquets versetzt gereiht im unendlichen Rapport geknüpft. Das Blumenbouquet wird Sil-i-Sultan genannt, entwickelt im 19. Jh. aus der Idee der blumen- und rankentragenden Vasen. Begleitmotiv ist bei diesem Exemplar jeweils ein Vogelpärchen. Die Bordüre besteht aus drei großen Musterstreifen in Anlehnung an das Herati-Motiv sowie kl. Begleitstreifen.



Kirman-Lawer (Ravar) um 1900

Katalog-Nr: 63

Herkunftsgebiet:

Südiran. Hauptstadt der gleichnamigen Provinz.

Größe:

225 cm x 136 cm

Flormaterial:

Feine Schafschurwolle

Kette und Schuss:

Ungefärbte Baumwolle

Individuelle Merkmale:

Seit langem stammen die feinsten Kirman-Erzeugnisse aus Ravar, nordöstlich von Kirman, unmittelbar an der Wüste Lut gelegen. Geschichtlich geprägt wurde Kirman durch Kriege im 19. Jh., und große Teile der Bevölkerung, unter ihnen auch Knüpfer aus Kirman, mußten nach Ravar flüchten. Hier wurden Kirmans weitergeknüpft, die durch feinste Arbeit rasch anerkannt waren und so eine eigene Tradition begründeten.

Ornamentik:

In einem Blütenkranz sieht man die Darstellung einer Prinzessin als Primärmotiv. Das feingliedrige Mihrab ist ausgefüllt mit Paradiesblumen, Zypressen und edelsten Blumenstauden. Drei grazile Wellenranken bilden die Bordüren. Die Grundfarben Blau, Rot und Creme bilden einen gesamtharmonischen Eindruck.



Karadja um 1930 – 1940

Katalog-Nr: 64

Herkunftsgebiet:

Nordwestiran. Provinz Azerbaidjan.
Kleines Dorf, das dem Knüpfgebiet
von Heris zugeordnet wird.

Größe:

183 cm x 132 cm

Flormaterial:

Schafschurwolle

Kette und Schuss:

Ungefärbte bzw. weiße und blaue
Baumwolle

Individuelle Merkmale:

Kleines Dorf in der Nähe von Ahar,
das einen eigenen Stil besitzt. Die
Produktion ist kommerziell gut
organisiert. Der Karadja ist von
derber, fester Struktur mit
mittelhohem Flor, rein geometrisch
gemustert. Überwiegend werden
Brücken- und Läuferformate
hergestellt.

Ornamentik:

Das Muster besteht aus einem zentral
gelegenen Hexagon mit zwei vertikal
dazu angeordneten Quadraten auf
braunrotem Grund. Das übrige Feld
ist mit stilisierten Blüten und Blättern
übersät, ausgehend vom einem
Lebensbaumstamm. Blatt-, Blüten-
und Baumotive bilden die in
dunklem Blau gehaltene Borte.
Farbig wechselnder Doppel-Shirasi-
Abschluß.



Täbris um 1920

Katalog-Nr: 65

Herkunftsgebiet:

Nordwestiran. Hauptstadt der Provinz Azerbaidjan auf 1.367 m ü. M. in einer großen Senke gelegen.

Größe:

190 cm x 133 cm

Flormaterial:

Feine Schafschurwolle

Kette und Schuss:

Ungefärbte bzw. blaugefärbte Baumwolle

Individuelle Merkmale:

Trotz wechselvoller Geschichte verblieb Täbris ab 1918 den Persern. Leider sind nur wenige Monumente aus alter Zeit erhalten geblieben. Zu den bedeutendsten gehört die „Blaue Moschee“ aus dem 15. Jh., ein Juwel persischer Architektur. Viele der wunderschönen Ornamente spiegeln sich auch in den Teppichen wider.

Ornamentik:

Ein umfangreiches florales Musterrepertoire läßt das hellblaue Zentralmedaillon mit Palmettenanhängern erstrahlen. Auffälliges quadratisches Achtpaßmedaillon auf dem ursprünglichen Medaillon aufgesetzt, gibt diesem Teppich seine besondere Note. Filigraner vierteiliger Bordürenrahmen in Beige und Dunkelblau.



Bachtiar um 1920

Katalog-Nr: 66

Herkunftsgebiet:

Zentraliran. Südöstlich von Isfahan, in Shahdre-Kort (Staat der Kurden) findet man das Zentrum der Bachtiani.

Größe:

191 cm x 129 cm

Flormaterial:

Schafschurwolle

Kette und Schuss:

Ungefärbte bzw. beige und blau eingefärbte Baumwolle

Individuelle Merkmale:

Am bekanntesten sind die Bachtiani-Teppiche mit Feldmustern, die größtenteils aus städtischer oder dörflicher Herstellung stammen. Sie entstanden in der Stadt Tschahar-Mahal und ihrer Umgebung, und entgegen der gebräuchlichen Handelsbezeichnung Bachtiar oder Bachtiani sind es meist Arbeiten kurdischer Knüpfer.

Ornamentik:

Provenienztypische Garten- oder Feldmuster. Dieses Stück präsentiert sich in Form eines ogivalen, sogar ins Oktogon gehenden Gitters, in welches Motive eingestellt sind. Diese Form der Feldermuster leitet sich aus safavidischen Vorbildern ab. Grob stilisierte Blütenrankenbordüre.



Isfahan um 1940

Katalog-Nr: 67

Herkunftsgebiet:

Südwestiran. Hauptstadt der gleichnamigen Provinz mit ca. 1 Mio. Einwohnern.

Größe:

220 cm x 144 cm

Flormaterial:

Schafschurwolle (Korkwolle)

Kette und Schuss:

Naturseide

Individuelle Merkmale:

Mottaba Seirafian – Familienname eines renommierten Knüpfbetriebes in Isfahan, der sehr hochwertige Teppiche in pflanzengefärbter Wolle herstellt. Als Markenzeichen werden an den Schmalseiten Schilder mit jeweils einer persischen und einer lateinischen Signierung eingeknüpft.

Ornamentik:

Auf elfenbeinfarbenem Grund liegt ein rundes, kunstvoll silhouettiertes Medaillon mit in sich gemustertem Rosettenkern. Entsprechend hell- und dunkelblaue Eckzwickel. Kunstvoll umspielen Lanzettranken und Palmettblüten das Zentralmotiv. Rot abgesetzte Bordürenrahmen mit Palmetten und Boteh-Motiven. Sehr fein geknüpftes Beispiel für die Höchstleistungen persischer Manufakturkunst.



Täbris um 1900

Katalog-Nr: 68

Herkunftsgebiet:

Nordwestiran. Hauptstadt der Provinz Azerbaidjan auf 1.367 m ü.M. in einer großen Senke gelegen.

Größe:

180 cm x 140 cm

Flormaterial:

Feine Schafschurwolle

Kette und Schuss:

Ungefärbte bzw. blaugefärbte Baumwolle

Individuelle Merkmale:

Der Name wird zurückgeführt auf Tav-Riz, das im Pahlawi etwa mit „Urgrund der Flüsse“ übersetzt wird, und nimmt damit Bezug auf die zahllosen am erloschenen Vulkan Sahend entspringenden Quellen.

Ornamentik:

Aus einem markanten Steinhügel entspringt ein schmal gestreckter Lebensbaum mit feinen Blumenarabesken. Dies wird eingebettet in einen kunstvoll verzierten Mihrab. Im oberen Paneel werden Drachen und Vögel dargestellt. Dominiert wird der Fond von einer rostfarbenen Grundfarbe. Beeindruckend schöne und typische Shah-Abbas-Bordüre. Ein pastellfarbenes Kolorit verleiht dieser feinen Gebetsbrücke ihr charmantes Aussehen.



Keschan um 1890

Katalog-Nr: 69

Herkunftsgebiet:

Zentraliran. 200 km südlich von Teheran gelegen. Nach der Überlieferung im 8 Jh. gegründet.

Größe:

212 cm x 130 cm

Flormaterial:

Naturseide

Kette und Schuss:

Naturseide

Individuelle Merkmale:

Der langen Tradition Keschans entsprechend, findet man auf dem westlichen Markt für alte und antike Teppiche eine entsprechende Vielfalt von Keschan-Teppichgruppen. Interessant sind für den Sammler die Stücke ab den 30er Jahren und früher.

Ornamentik:

Das besondere an diesem hochfeinen in Seide auf Seide geknüpften Keschan ist die cremefarbene Feldkartusche. Durch ihre Form wird die Vertikale betont. Das purpurrot-grundige Zentralmedaillon wird von zwei strahlenden Sonnenblumen unterstützt. Dezente Shah-Abbas-Bordüre auf pastell-blau-farbenem Grund. Da dieses Stück einige Gebrauchsspuren aufweist, ist dieser Teppich nur noch als Wandbehang verwendbar.



Veramin um 1930 – 1940

Katalog-Nr: 70

Herkunftsgebiet:

Zentraliran. Ca. 50 km südöstlich von Teheran an einer wichtigen Karawanenstraße gelegen.

Größe:

203 cm x 137 cm

Flormaterial:

Schafschurwolle

Kette und Schuss:

Ungefärbte bzw. blaugefärbte Baumwolle

Individuelle Merkmale:

Veramin, oder auch Varamin bzw. Waramin geschrieben, zählte im 13. und 14. Jh. unter der Herrschaft der Mongolen zu einer ihrer Metropolen. Zeugen dieser Zeit sind die bedeutenden, erhalten gebliebenen Baudenkmäler. In jüngster Vergangenheit entwickelte sich der Ort zu einem wichtigen zentralpersischen Knüpfzentrum.

Ornamentik:

Die Kontrastfarben tiefblaues Indigo, ein warmes und dunkles Rot, helles Königsblau und ein helles Beige verleihen diesem ausdrucksstarken Exemplar sein harmonisches Aussehen. Vom Mittelmedaillon ausgehend, erstrecken sich abstrahierte Blumenstauden und Rosetten. Vögel im Gleichklang mit Rosetten bilden die Hauptbordüre.



Isfahan um 1970

Katalog-Nr: 71

Herkunftsgebiet:

Südwestiran. Hauptstadt der gleichnamigen Provinz mit ca. 1 Mio. Einwohnern.

Größe:

180 cm x 117 cm

Flormaterial:

Naturseide

Kette:

Naturseide

Schuss:

Naturseide/Baumwolle

Individuelle Merkmale:

An diesem Punkt erscheint es wichtig, auf ein islamisches Prinzip hinzuweisen, nämlich die Unteilbarkeit der vielen Aspekte muslimischen Lebens. Im Islam gibt es keine Trennung zwischen geistlich und weltlich, also auch in der Kunst keine Unterschiede zwischen religiös und profan.

Ornamentik:

Kunstvoll umspielen blühende Paradiesbäume mit herrlichen buntgefiederten Vögeln das Zentralmedaillon. Es baut auf ein Vasenmotiv am Fuße des Gebetsfeldes auf und strebt zum kunstvoll geschwungenen Mihrab. Feine Arabesken schmücken die Eckzwickel. Mit Vögeln verzierte Shah-Abbas-Bordüre. Signierung Isfahan – Knüpfwerkstatt – Schuhreschi.



Keschan um 1900

Katalog-Nr: 72

Herkunftsgebiet:

Zentraliran. 200 km südlich von Teheran gelegen. Nach der Überlieferung im 8 Jh. gegründet.

Größe:

200 cm x 135 cm

Flormaterial:

Feine Schafschurwolle (Korkwolle)

Kette und Schuss:

Ungefärbte bzw. blaugefärbte
Baumwolle

Individuelle Merkmale:

Diese etwa 100 Jahre alte Keschan-Brücke zeichnet sich besonders durch ihre Wollqualität aus, sie ist aus sogenannter Korkwolle geknüpft. Dieses Material gilt als sehr fein, elastisch und qualitativ hochwertig. Es wird aus der Flaumwolle bzw. Wolle der Halskrause von Schafen versponnen.

Ornamentik:

Eine Großrosette als Zentralmedaillon verjüngt sich in kleinere Ornamente bis zum Mittelpunkt. Diese werden von feingliedrigem Rankenwerk umschlossen. Das Innenfeld ist verziert mit Wellenranken und Blütenkelchen. Umrahmt wird das ganze von einer Herati-Bordüre. Harmonisches Wechselspiel von dunkelblau zu violettrot ergeben eine brillante Gesamtwirkung.



Isfahan um 1900

Katalog-Nr: 73

Herkunftsgebiet:

Südwestiran. Hauptstadt der gleichnamigen Provinz mit ca. 1 Mio. Einwohnern.

Größe:

203 cm x 137 cm

Flormaterial:

Feine Schafschurwolle (Korkwolle)

Kette und Schuss:

Ungefärbte bzw. blaugefärbte Baumwolle

Individuelle Merkmale:

Wenn die Metropole Teheran als Kopf des Iran anzusehen ist, dann gilt das zentral gelegene Isfahan, oder auch Esfahan genannt, ganz gewiß als Herz des Landes. Viele Buchbände würden die fast 5.000 Jahre alte Geschichte der Stadt Aspadana füllen, die von zahlreichen früheren Herrschergeschlechtern zum Mittelpunkt ihres Reiches gewählt wurde.

Ornamentik:

Das mit Arabesken durchwirkte rote Zentralmedaillon hebt sich aus dem elfenbeinfarbenen Fond hervor. Die blauen Feldecken sowie der gesamte Fond sind mit buntem, floralem Füllwerk ausgeschmückt. Harmonische Bordüregestaltung, die sich stark an die Shah-Abbas-Bordüre anlehnt.



Mahallat um 1930

Katalog-Nr: 74

Herkunftsgebiet:

Westiran. Hauptort des gleichnamigen Bezirkes. Zum Knüpfgebiet von Arak gehörend.

Größe:

202 cm x 140 cm

Flormaterial:

Schafschurwolle

Kette:

Ungefärbte Baumwolle

Schuss:

Weiß- bzw. blaugefärbte Baumwolle

Individuelle Merkmale:

Die Teppiche aus diesem Bezirk sind im Stil des Feraghan gefertigt, jedoch weniger fein in der Einstellung und dementsprechend einfacher in der Musterung. Die Wolle aus dieser Gegend ist meist fett- und glanzreich und der Flor mittelhoch geschoren.

Ornamentik:

Auf einem kräftig blauen Fond erheben sich aufsteigend stilisierte Sträucherverästelungen mit reichem Blatt- und Blütenwerk. Recht auffallende S-Borte. Sie kommt in Teppichen des Orients in mancher Abwandlung vor. Sie ist das Symbol der Schlange und damit der Weisheit.



Isfahan um 1970

Katalog-Nr: 75

Herkunftsgebiet:

Südwestiran. Hauptstadt der gleichnamigen Provinz mit ca. 1 Mio. Einwohnern.

Größe:

178 cm x 116 cm

Flormaterial:

Naturseide

Kette:

Naturseide

Schuss:

Naturseide/Baumwolle

Individuelle Merkmale:

Der Mihrab im Gebetsteppich ist eine Nachbildung der in der Moschee und in frommen Häusern angebrachten Gebetsnische, welche nach islamischem Ritual die Richtung nach Mekka anzeigt. Diese Richtung nach Mekka nennt die islamische Welt QIBLA. Der Perser nennt seinen Gebetsteppich NAMAZI.

Ornamentik:

Das Zentralmedaillon wird umgeben von blühenden Paradiesbäumen und bunt gefiederten Vögeln. Am Fuße des rotgrundigen Gebetsfeldes strebt der Mihrab, von einem Vasenmotiv ausgehend, nach oben. Shah-Abbas-Bordüre mit ausgeschmückten Vögeln. Signierung Isfahan – Knüpfwerkstatt – Schuhreschi.



Feraghan um 1900

Katalog-Nr: 76

Herkunftsgebiet:

Zentraliran. In einem abgeschiedenen Hochland nördlich von Arak gelegen.

Größe:

196 cm x 129 cm

Flormaterial:

Feine Schafschurwolle

Kette und Schuss:

Ungefärbte bzw. blaugefärbte
Baumwolle

Individuelle Merkmale:

Feraghan ist ein berühmtes persisches Knüpfgebiet. Alte Feraghan haben als typische Ornamentik das Herati-Motiv in unterschiedlichen Varianten, aber auch Medaillon-Teppiche und andere Typen sind möglich.

Ornamentik:

Dieser Feraghan ist ein Repräsentant der Gruppe der feinen und kultiviertesten Teppiche, die zu Beginn des Jahrhunderts aus dem Sarough- und Feraghan-Gebiet hervorgebracht wurden. Ein stilisierter Lebensbaum ist umgeben von Rosetten, Ranken und Tiermotiven, die das Mittelfeld im unendlichen Rapport, unterbrochen von gezackten Rauten, überziehen. Die Farbgebung ist dezent gehalten, dominierend ist das typische Steingrün (Ab-e-Zangar).



Teheran um 1940 – 1950

Katalog-Nr: 77

Herkunftsgebiet:

Zentraliran. Seit 1796 Hauptstadt und Metropole mit heute fast 10 Mio. Einwohnern.

Größe:

197 cm x 139 cm

Flormaterial:

Naturseide

Kette und Schuss:

Naturseide

Individuelle Merkmale:

Erst in der zweiten Hälfte des 19. Jh. sollen verstärkt kleine Manufakturen entstanden sein, aber erst als Teheran Sitz des persischen Kaiserhauses wurde, entstand eine nennenswerte Produktion. Nach dem 2. Weltkrieg bekam die Regierungsmanufaktur Scherkat-e-Farsch AG mit ausgeweiteter Produktion größere Bedeutung.

Ornamentik:

Bei dieser Teheran-Brücke, die wahrscheinlich aus der staatlichen Manufaktur Scherkat-e-Farsch stammt, wird ein Muster gezeigt, dessen Ursprung in Isfahan liegt. Auf graublauem Fond liegt ein filigranes Rosettenmedaillon. Kompliziertes und prachtvolles Rankenwerk von Arabesken und Palmetten. Signierung in der Bordüre: Knüpfmeister Ghanari.



Endjelas um 1940

Katalog-Nr: 78

Herkunftsgebiet:

Nordwestiran. Kleines Dorf südöstlich von Hamadan gelegen, wo die Teppiche auch gehandelt werden.

Größe:

205 cm x 137 cm

Flormaterial:

Schafschurwolle

Kette und Schuss:

Ungefärbte bzw. blaugefärbte Baumwolle

Individuelle Merkmale:

Dieser Ort ist in verschiedenen Schreibweisen zu finden. Er wird auch als Anjilas, Indjelas (oder ähnlich) bezeichnet. Hier lebt ein türkischer Stamm, der relativ fein knüpft und bessere Hamadan herstellt, als sie unter dem Sammelbegriff allgemein bekannt sind.

Ornamentik:

Die Erzeugnisse dieser Hamadan-Provenienz zeichnen sich durch gute, strapazierfähige Wollqualitäten aus. In der Musterung hat der türkische Volksstamm das Herati-Motiv in den verschiedensten Gestaltungsformen angewendet. In der Hauptbordüre herrschen steife Palmettenranken vor. Kraftvolles Blau mit leuchtendem Lachs verleihen diesem Stück einen imposanten Ausdruck.



Isfahan um 1970

Katalog-Nr: 79

Herkunftsgebiet:

Südwestiran. Hauptstadt der gleichnamigen Provinz mit ca. 1 Mio. Einwohnern.

Größe:

229 cm x 154 cm

Flormaterial:

Naturseide

Kette:

Naturseide

Schuss:

Naturseide, evtl. Baumwolle

Individuelle Merkmale:

Die heutige Isfahan-Produktion in gut organisierten Manufakturen erbringt musterlich und vor allem knüpftechnisch gute Nachbildungen aus der Glanzzeit. Sie zählen zu den kostbarsten Perserteppichen und erreichen Feinheiten mit teilweise über 1.

Ornamentik:

Seltene, in Naturseide auf Naturseide fein gearbeitete Isfahan-Brücke. Typisches, auf elfenbeinfarbenem Fond kunstvoll gearbeitetes Zentralmedaillon mit Rosettenkern. Blaue, rote und beige Feldecken und stark rankende Lanzetten im Fond. Klassische rotgrundige Herati-Bordüre. Esfahan Iran Torkzad-Signierung am unteren Ende.



Keschan um 1930

Katalog-Nr: 80

Herkunftsgebiet:

Zentraliran. 200 km südlich von Teheran gelegen. Nach der Überlieferung im 8 Jh. gegründet.

Größe:

200 cm x 136 cm

Flormaterial:

Feine Schafschurwolle (Korkwolle)

Kette und Schuss:

Ungefärbte bzw. blaugefärbte Baumwolle

Individuelle Merkmale:

In der 2. Hälfte des 19. Jh. bis Anfang dieses Jh. wurden von den Amerikanern große Mengen Orientteppiche in den Ursprungsländern erworben. Teilweise auch nach ihren Bedürfnissen an Farben, Größe und Qualität gearbeitet. Keschan stand damals mit an der obersten Beliebtheitsskala.

Ornamentik:

Das klassische Keschan-Kolorit in Blau und Rot wurde für die Gestaltung dieser charakteristischen Keschan-Brücke eingesetzt. Ein umfangreiches wie florales Musterrepertoire läßt das lachsrote Zentralmedaillon mit Palmettenanhängern erkennen. Harmonische Palmettenbordüre mit Vasensträußen als Eckmotive.



Täbris um 1900

Katalog-Nr: 81

Herkunftsgebiet:

Nordwestiran. Hauptstadt der Provinz Azerbaidjan auf 1.367 m ü. M. in einer großen Senke gelegen.

Größe:

193 cm x 133 cm

Flormaterial:

Feine Schafschurwolle

Kette und Schuss:

Ungefärbte Baumwolle

Individuelle Merkmale:

Täbris gilt seit dem 17. Jh. als bedeutendes Produktionszentrum des Landes. In den zahlreichen Teppichmanufakturen werden in den verschiedensten Kategorien (bis zu Feinstknüpfungen) Teppiche hergestellt, die zu den besten gehören, die im Iran geknüpft werden. Der Knoten wird mit einem besonderen Haken (Täbris-Knüpfhaken) ausgeführt.

Ornamentik:

Auf zurückhaltendem, matt-lachsrotem Grund tritt, kontrapunktisch markant, ein tiefblauer schmaler Fond in den Vordergrund. Dies wird mit eigens matt eingefärbter Wolle erzielt. Selbst das vollendete Maßwerk an Blüten, Ranken und Arabesken im Fond sowie die feine Ausführung der Bordüre ordnet sich der Gesamtwirkung unter.



Meshed um 1920

Katalog-Nr: 82

Herkunftsgebiet:

Nordostiran. Hauptstadt der Provinz Chorassan, auf 1.000 m ü. M. gelegen mit ca. 400.000 Einwohnern.

Größe:

228 cm x 136 cm

Flormaterial:

Schafschurwolle

Kette und Schuss:

Ungefärbte Baumwolle

Individuelle Merkmale:

Der Meshed-Teppich gehört zu den Hauptprovenienzen der persischen Orientteppichproduktion. Die Charakteristik des Meshed liegt vom Muster her in einer sehr fein und minutiös gegliederten Komposition, deren tief-rote Grundfarbe leicht in eine Lilatönung hineingeht.

Ornamentik:

Von der kleinen Rosette ausgehend, schafft das sternförmig gestaltete Medaillon einen in sich ruhenden Mittelpunkt. Auf dunkelblauem Fond erheben sich graziös geschwungene Arabesken und filigran gearbeitete Palmetten. In den Fondecken finden sich herrliche Iznik-Kronen, ein uraltes Fayencemotiv. Umrahmt wird das Innenfeld von einer Wellenrankenbordüre im typischen Meshedrot.



Keschan um 1900 – 1920

Katalog-Nr: 83

Herkunftsgebiet:

Zentraliran. 200 km südlich von Teheran gelegen. Nach der Überlieferung im 8 Jh. gegründet.

Größe:

547 cm x 323 cm

Flormaterial:

Feine Korkwolle

Kette und Schuss:

Ungefärbte bzw. blaugefärbte Baumwolle

Individuelle Merkmale:

Keschan war zur Zeit des Shah-Abbas im 16./17. Jh. die damalige Hochburg der Kunst. In diese Epoche fielen historisch berühmt gewordene Teppiche, wie der „Wiener Jagdteppich“ im Museum für Völkerkunde in Wien.

Ornamentik:

Als eine im Kolorit nicht gerade typische, fein aus Korkwolle geknüpft Arbeit ist dieser herrliche Keschan-Teppich anzusehen. Die zartgliedrige Gestaltung des blauen Fonds mit feldfüllenden Blütenzweigen und teils runden Blütenmedaillons erinnert an Vorbilder der frühen Keschaner Hofmanufaktur des 17. Jh. Die Bordüre grenzt sich in strahlendem Rosé mit fein gezeichneten Blütenornamenten ab. Eine um die Jahrhundertwende entstandene Rarität.



Kirman um 1920

Katalog-Nr: 84

Herkunftsgebiet:

Südiran. Hauptstadt der gleichnamigen Provinz.

Größe:

709 cm x 353 cm

Flormaterial:

Feine Schafschurwolle

Kette und Schuss:

Ungefärbte Baumwolle

Individuelle Merkmale:

Der Kirman, „König der Teppiche, Teppich der Könige“, verdient diese Auszeichnung nicht mehr allgemein, aber ist bei diesem Exemplar noch zutreffend. Die hochklassigen Qualitäten, die um die Jahrhundertwende für den amerikanischen Markt hergestellt wurden, zeichnen sich durch dickeren Flor, pastellige Farben und reichlich florale Musterung aus.

Ornamentik:

Vom kleinen kaum auffallenden Zentralmotiv, welches kunstvoll mit Blumenbouquets eingehüllt ist, erstreckt sich ein Allover-Motiv über den gesamten cremefarbenen Fond. Dichte Blütenzweige, geschwungen und formvollendet, lassen ihn zum Kunstwerk strahlen. Im reizvollen Kontrast steht der etwas starrer gegliederte Rand floralen Charakters.



Sarough um 1910 – 1920

Katalog-Nr: 85

Herkunftsgebiet:

Westiran. Nördlich von Arak gelegen.
Eines der wichtigsten Knüpfgebiete
Persiens.

Größe:

630 cm x 350 cm

Flormaterial:

Feine Schafschurwolle

Kette und Schuss:

Ungefärbte bzw. blaugefärbte
Baumwolle

Individuelle Merkmale:

In dieser großangelegten Arbeit kommt
das ganze Kunstempfinden früherer
Manufakturen des Gebietes zwischen
Sarough und Feraghan zum Ausdruck.
Ein Erzeugnis, das den Wettbewerb mit
den Spitzenstücken aus Isfahan und
Keschan nicht zu scheuen braucht.

Ornamentik:

Ein Stück, das sich aus dem Gros der
Teppiche dieses Stils, der sogenannten
amerikanischen Saroughs, deutlich
hervorhebt. Das axialsymmetrische
Feldmuster liegt auf einem
schimmernden Blau. Es wird gegliedert
in kreuzförmige Medaillons im
unendlichen Rapport, an deren Ecken
jeweils ein Zweig mit 5 Blüten des
Henna-Strauches (Gül-i-Henna/Blume
des Propheten) strahlt.



Afshar um 1900

Katalog-Nr: 86

Herkunftsgebiet:

Südiran. Ursprünglich türkischer Stamm, der in der Gegend zwischen Shiras und Kirman sesshaft geworden ist.

Größe:

130 cm x 95 cm

Flormaterial:

Schafschurwolle

Kette und Schuss:

Ungefärbte Schurwolle

Individuelle Merkmale:

Einer der Stämme mit der größten Verbreitung im Iran ist der der Afshari, ein Turkvolk, von dem zahlreiche Vertreter heute in Azerbaidjan, Khorassan, der Khamseh-Region, Kirman und Hamadan leben. Charakteristische Afsharen-Muster sind Vasen, Tulpen, das Muster aus gereihten, schildartigen Motiven sowie auch das Boteh-Motiv. Die Afshari stellen auch Taschen in Knüpftchnik her.

Ornamentik:

Der rotkupferfarbene Fond ist mit palmettenartigen Motiven, auch vergleichbar mit schildartigen Ornamenten in fliesenartiger Reihung gemustert. Breite Palette leuchtender Farben in den drei Bordüren. Zweifacher Abschluß-Shirasi harmonisch dazu abgestimmt.



Tafresh um 1900

Katalog-Nr: 87

Herkunftsgebiet:

Westiran. Gebiet südlich von Saweh.

Größe:

141 cm x 101 cm

Flormaterial:

Feine Schafschurwolle

Kette und Schuss:

Ungefärbte Baumwolle

Individuelle Merkmale:

Die Kleinstadt Tafresh liegt am Hang des 3.000 m hohen Kuh-e-Tafresh. Die Teppicherzeugnisse gehören der oberen Mittelklasse an. Alte und antike Tafresh sind wohl nur bei Sammlern, selten im Fachhandel, zu finden. Tafreshs können außergewöhnlich fein geknüpft sein, wie dieses Exemplar zeigt. Verwendet wurde eine gute und glanzreiche Wolle.

Ornamentik:

Ein lachsfarbiges und rautenförmiges Zentralmotiv ist quer in die Mitte gestellt. Die im tiefen Blau gehaltene Feldkartusche ist im typischen Herati-Motiv durchgemustert. Lachsrote Feldecken mit Tierabstraktionen. Sehr farbharmonisch wirkende klassische Herati-Bordüre auf beigem Grund, eingerahmt von je einer schmalen wechselseitigen Boteh-Miri-Bordüre.



Bachtiar um 1920

Katalog-Nr: 88

Herkunftsgebiet:

Südiran. Südöstlich von Isfahan, in Shahdre-Kort (Staat der Kurden) findet man das Zentrum der Bachtiani.

Größe:

198 cm x 132 cm

Flormaterial:

Schafschurwolle

Kette und Schuss:

Ungefärbte bzw. blaugefärbte Baumwolle

Individuelle Merkmale:

Der Nomadenstamm dieser Lurengruppe ist inzwischen sesshaft geworden. Aus dem Zagros-Gebiet des Chahar-Mahal kommen heute ihre Teppiche, darunter auch solche, die man nach ihrem Herstellungsort, wie etwa Bibibaff und Saman, benennt.

Ornamentik:

Der dunkelblaue Fond wird vom sogenannten Minah-Khaneh-Muster überzogen. Dieses Muster findet man relativ selten in Bachtiar-Teppichen. Minah-Kaneh zeigt ein Juwel oder Mosaikstein (Minah), welches in einem aus Rosetten gebildeten Schutzring beherbergt wird (Khaneh = Herberge). Stark stilisierte Rankenbordüre auf beigem Untergrund.



Ghashghai-Gabbeh um 1920

Katalog-Nr: 89

Herkunftsgebiet:

Südiran. Der Nomadenstamm der Ghashghai ist ansässig im Gebiet um Shiras.

Größe:

200 cm x 128 cm

Flormaterial:

Schafschurwolle

Kette und Schuss:

Ungefärbte braune Wolle bzw. Ziegenhaar

Individuelle Merkmale:

Die Bezeichnung Gabbeh steht für Knüpfteppiche, die für den Eigenbedarf nomadischer Stammesgruppen im Süden Persiens hergestellt werden. Entdeckt wurden sie erst in den achtziger Jahren, da sie vorher kaum geschätzt waren. Die alten Exemplare sind sehr rar und von Sammlern außerordentlich begehrt.

Ornamentik:

Auf hellbraungrauer Grundfarbe (wahrscheinlich ungefärbte Naturwolle) erhebt sich ein wuchtiges geometrisches Zentralmedaillon. Den Mittelpunkt bilden Ranken, die in Kreuzform angelegt sind. Orange, rote und blaue hakenbesetzte Ecklösungen mit kleinen Rosetten. Schlichte Rosettenborde auf weißem Grund.



Khamseh um 1900

Katalog-Nr: 90

Herkunftsgebiet:

Südwestiran. Region Fars. Knüpfgebiet von Shiras. Lockere Föderation von fünf Nomadenstämmen.

Größe:

237 cm x 141 cm

Flormaterial:

Schafschurwolle

Kette:

Braune und beige Wolle und Ziegenhaar

Schuss:

Rotgefärbte Wolle

Individuelle Merkmale:

Die Luri sind Stammesgruppen, die in mehreren Regionen Persiens beheimatet, aber im Fars-Gebiet besonders stark vertreten sind. Den Khamseh und Luri in Südpersien werden Teppiche zugeschrieben, die musterlich dem Repertoire der Ghashghai sehr nahe kommen.

Ornamentik:

Vertikalstreifenmuster gehörten zum festen Bestandteil der Khamseh-Knüpferinnen vom Baharlu-Stamm. Die schmalen Streifen sind hier blau und weiß, die Mittelachse des Feldes ist durch ein Hauptmotiv aus drei Rauten betont. Feine, beinahe graphische, gelbe Bordüre. Ober- und Unterkante sind vom Ghashghai-Würfelmuster eingefasst.



Heris um 1900

Katalog-Nr: 91

Herkunftsgebiet:

Nordwestiran. Wichtiges
Teppichknüpfzentrum in pers.
Azerbaidjan mit ca. 30.000
Einwohnern.

Größe:

350 cm x 267 cm

Flormaterial:

Schafschurwolle

Kette und Schuss:

Ungefärbte bzw. blaugefärbte
Baumwolle

Individuelle Merkmale:

Als Mittelpunkt einer der Knüpfgebiete
in Azerbaidjan hat die Kleinstadt Heris
den Namen für eine bedeutende
persische Teppichprovenienz gegeben.
Heris-Teppiche aus den Manufakturen
der Stadt sind von feinerer Wirkung als
jene, die in den unzugänglichen
Gebirgsdörfern geknüpft werden.

Ornamentik:

Ausdrucksvoller, farblich gelungener
Zentralmedaillon-Heris. Ein mächtiges
Achtpaß-Medaillon beherrscht das
gedeckte Rot des Fonds, der wiederum als
Raute zu den hellblauen Eckzwickeln
steht. Imposante stilisierte Arabesken und
Blumenornamente durchziehen den
gesamten Teppich. Großzügig angelegter
Bordürenrahmen.



Gashgai um 1900

Katalog-Nr: 92

Herkunftsgebiet:

Südiran. Der Nomadenstamm der Ghashghai ist ansässig im Gebiet um Shiras.

Größe:

272 cm x 174 cm

Flormaterial:

Schafschurwolle

Kette:

Ungefärbte Wolle/Ziegenhaar

Schuss:

Rotgefärbte Wolle

Individuelle Merkmale:

Das Volk der Ghashghai mit ca. 400.000 Stammesangehörigen und unterschiedlichsten (türkischen) Dialekten kam vermutlich im 14. Jh. in diesen menschenleeren Raum Südpersiens.

Ornamentik:

Sehr fein geknüpft Arbeit der Ghashkouli mit weichem und samtartigem Flor. Als Mittelpunkt auf weißem Grund erheben sich zwei Stangenmedaillons, gefüllt mit abstrakten Rosetten. Das Grundmuster ist versehen mit Füllmotiven in reichhaltiger Variation, wie stilisierten Blüten, Zweigen, Blättern, Vögeln und anderen Tieren. Kreuzmotive als Eckfüllungen, eingerahmt von drei farblich unterschiedlichen stilisiert wechselnden Blütenblattborten.



Ziegler-Mahal um 1900

Katalog-Nr: 93

Herkunftsgebiet:

Westiran. Zum Knüpfgebiet von Arak gehörend.

Größe:

218 cm x 179 cm

Flormaterial:

Feine Schafschurwolle

Kette und Schuss:

Ungefärbte Baumwolle

Individuelle Merkmale:

Die von einem Schweizer gegründete englische Importfirma Ziegler & Co., Manchester, unterhielt ab 1883 in Sultanabad, dem heutigen Arak, Orientteppichmanufakturen. Diese Teppiche gehören heute zu gesuchten Raritäten und sind in dem Erhaltungszustand des hier gezeigten Exemplars eine absolute Seltenheit.

Ornamentik:

Bei dieser großangelegten Arbeit kommt das ganze Kunstempfinden der Firma Ziegler zum Ausdruck. Um ein mit Arabesken ausgekleidetes Zentralmedaillon erhebt sich der elfenbeinfarbene Fond mit einem Meer an Ranken und kleinen Blumen, die sich auch in den Eckmotiven festsetzen. Shah-Abbas-Bordüre auf dunkelblauem Fond. Einseitig angesetzte Großkartuschen mit arabischen Schriftzeichen.

